

# Qualitätsbericht der onkologischen Schwerpunktpraxen

# 2016

Herausgegeben vom Berufsverband der Niedergelassenen  
Hämatologen und Onkologen in Deutschland (BNHO) e. V.

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorworte	4
<b>Einführung</b>	<b>6</b>
Patienten in der onkologischen Versorgung	9
<b>Patienten mit Migrationshintergrund</b>	<b>17</b>
Patienten und Internet	22
<b>Qualitätsmessung mit Qualitätsindikatoren</b>	<b>25</b>
Onkologische Kooperation	28
<b>Zur Arbeit des WINHO</b>	<b>32</b>
Impressum	33
<b>Onkologische Schwerpunktpraxen in Deutschland</b>	<b>34</b>



## Onkologische Versorgung als Teamarbeit

Mit der interdisziplinären Bündelung von verschiedenen professionellen Zugängen zum Versorgungsbedarf eines einzelnen Patienten hat die Onkologie schon vor längerer Zeit eine Vorreiterrolle in der Medizin übernommen. Die Kultur der Zusammenarbeit in der Onkologie funktioniert und wird im Alltag gelebt. Und sie wird immer wichtiger. Längst beschränkt sich der Austausch nicht mehr auf eine Tumorkonferenz oder ein ärztliches Konsil zu Beginn der Behandlung, sondern er begleitet die Versorgung eines Patienten kontinuierlich. Onkologische Versorgung ist Teamarbeit, und das onkologische Team innerhalb einer onkologischen Schwerpunktpraxis ist seinerseits auf ein breites Spezialisten-Netzwerk aus weiteren Fachärzten, Labor, Pharmakologie oder Pflege angewiesen.

Die Gesundheitspolitik hat mit der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung den Teamansatz aufgegriffen. Aber deren Schattendasein bis heute zeigt umso mehr, wie labil teamorientierte Versorgungskonzepte sein können. Wenn ökonomische Interessen in einem zu starken Maße intervenieren, wenn sich fachliche Kompetenzen nicht gleichberechtigt begegnen können, dann hat es der Teamansatz schwer.

Teamorientierung im Gesundheitswesen braucht umfassende Förderung und Freiräume. Die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen wollen ihre Versorgungsnetzwerke ausbauen und vertiefen. Dafür benötigen sie Rahmenbedingungen, in denen interprofessionelle Kooperationen auf freiwilliger Basis gepflegt werden können und das Versorgungsziel im Vordergrund steht.

Der Teamgeist in der Onkologie ist ein hohes Gut. Öffentlicher Verdacht der Unredlichkeit, wirtschaftliches Wettbewerbsdenken oder nur fachgruppenbezogene Dominanzansprüche gefährden ihn. Dagegen sollten wir uns wehren.

Köln, im Dezember 2016

Prof. Dr. Stephan Schmitz  
Vorsitzender des Berufsverbandes der  
Niedergelassenen Hämatologen und  
Onkologen in Deutschland (BNHO) e.V.



## Mehr als Adjuvanz

Die medizinische Onkologie, die Bekämpfung von Malignomen mit antineoplastischen Substanzen, wird immer vielfältiger und breiter. Immer neue Wirkprinzipien, die Vervielfältigung der Therapielinien und die große Zahl der verfügbaren Medikamente machen die medizinische Onkologie zu einem äußerst anspruchsvollen medizinischen Fachgebiet und schaffen Hoffnung für Patienten. Sie machen die Krebserkrankung in vielen Fällen zu einer chronischen Erkrankung, z. T. mit immer weniger Verlust an Lebenserwartung, und es kann sogar von Heilung gesprochen werden.

Die medizinische Onkologie tritt aus dem Schatten der chirurgischen und strahlentherapeutischen Therapieoptionen heraus. Unverändert trägt sie allerdings noch Bezeichnungen mit sich herum, die ihr unter günstigen Umständen eine adjuvante (unterstützende, helfende), unter weniger günstigen Umständen eine palliative (umhüllende) Therapieaufgabe zuweisen. Beide Begriffe entstammen einer Zeit, in der Skalpell und Strahl die Federführung in der Krebstherapie übernahmen, sie treffen die Realität kaum noch.

In immer mehr Fällen übernimmt die medizinische Onkologie die längste und die entscheidende Ver-

antwortung für den Gewinn von Lebenszeit und Lebensqualität eines Krebspatienten. Die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen bringen diese Kompetenz flächendeckend in die regionale Krebsversorgung ein. Vielfach übernehmen sie über viele Jahre die Federführung in der Planung und Koordination einer Therapie. Wann die adjuvante Therapie endet, ist oftmals schwer zu fassen, und eine palliative Versorgung ist längst nicht mehr ohne therapeutische Hoffnung.

Wenn andere Begriffe angesichts der Last der Tradition unwahrscheinlich sind, so gewöhnen wir uns vielleicht an eine Umdeutung dieser Begriffe, die der Realität von Ärzten und Patienten besser gerecht wird.

Köln, im Dezember 2016

Dr. Walter Baumann  
Geschäftsführer des Wissenschaftlichen  
Instituts der Niedergelassenen Hämatologen  
und Onkologen - WINHO - GmbH

## Einführung

Die onkologischen Schwerpunktpraxen bilden das Rückgrat der flächendeckenden, ambulanten Versorgung von Krebspatienten in Deutschland. Fast 600 Fachärzte für Hämatologie und Onkologie in 364 Schwerpunktpraxen haben sich zum Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e.V. (BNHO) zusammengeschlossen und versorgen pro Jahr schätzungsweise 600.000 Patienten. Der Versorgungsbedarf wächst von Jahr zu Jahr, und der BNHO setzt sich dafür ein, dass auch bei ansteigenden Patientenzahlen jeder einzelne Krebskranke eine umfassende, hochqualifizierte Versorgung erhält, die nicht nur dem aktuellen Stand des Wissens in der Onkologie sondern auch den besonderen Umständen und Bedürfnissen gerecht wird.

Die Beobachtung des Versorgungsgeschehens ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Der BNHO hat dazu bereits im Jahre 2004 das WINHO gegründet und mit dem Auftrag versehen, die onkologische Versorgung in Deutschland zu analysieren. Das WINHO unterstützt die onkologischen Schwerpunktpraxen sowie deren Berufsverband bei der Qualitätsentwicklung. Der vorliegende Bericht soll in diesem Sinne wieder Ein- und Überblicke zu ausgewählten Merkmalen der ambulanten onkologischen Versorgung in Deutschland liefern, nachdem zuletzt der Qualitätsbericht 2014 eine entsprechende Übersicht geboten hat.

Unter den onkologischen Schwerpunktpraxen sind 192 mit dem WINHO durch besondere Vereinbarungen verbunden und wirken insbesondere an den Aktivitäten des Instituts mit. Diese Partnerpraxen des WINHO sichern darüber hinaus den finanziellen Grundstock für die Arbeit des WINHO und gewährleisten Projekte, die grundsätzlich unabhängig von der pharmazeutischen Industrie durch-

geführt werden. Versorgungsforschung und Qualitätsbeobachtung im WINHO finanzieren sich ausschließlich über die BNHO-Mitglieder sowie aus der öffentlichen Forschungsförderung.

Onkologische Schwerpunktpraxen betreuen in erster Linie Krebspatienten. Konstitutiv für die Etablierung eines separat geregelten Teilbereichs der ambulanten Patientenversorgung mit der medikamentösen Tumortherapie als Schwerpunkt war und ist die „Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebskranker Patienten - Onkologie-Vereinbarung -, die die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband als Anlage zum Bundesmantelvertrag abgeschlossen haben. Die auf den folgenden Seiten ausgebreiteten Leistungs- und Qualitätsdaten nehmen daher häufig Bezug auf diese Vereinbarung.

Das Risiko einer Krebserkrankung macht gegenüber den sozialen Schichten nur geringe Unterschiede. Onkologische Erkrankungen betreffen die gesamte Bevölkerung, und darauf sind auch die onkologischen Schwerpunktpraxen ausgerichtet. Die Versorgung von gesetzlich versicherten Patienten steht daher bei den folgenden Angaben im Vordergrund. Der BNHO und seine Mitglieder setzen sich insbesondere dafür ein, dass das System der onkologischen Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung ausgebaut und bedarfsgerecht weiterentwickelt wird.

Die Ausführungen greifen verschiedene Erhebungen und Datenquellen auf, mit denen das WINHO in den vergangenen Monaten an die Beobachtung der ambulanten onkologischen Versorgung herangegangen ist. Grundsätzlich werden alle Fachärzte in den kooperierenden Praxen dazu eingeladen, an den Vorhaben des WINHO mitzuwirken, über

die Beteiligung im Einzelfall wird von den Praxen separat entschieden, so dass Mitwirkungsraten an den WINHO-Projekten unterschiedlich ausfallen. Limitierend wirkt sich insbesondere die Unterrepräsentation kleinerer onkologischer Schwerpunktpraxen aus, insbesondere Einzelpraxen sind in aller Regel nicht entsprechend ihrem Anteil vertreten. Folgende Datenquellen wurden in diesem Bericht herangezogen:

1. GKV-Abrechnungsdaten für das 3. Quartal 2015
2. Patientenbefragung 2015 (Migration)
3. Patientbefragung 2014 (Internet)
4. Erhebungen zu Qualitätsindikatoren 2015
5. BNHO-Mitgliederbefragung 2015

Zu 1) Die Auswertung von anonymisierten Abrechnungsdaten ist eine wichtige Datenquelle, um über Diagnosen und Leistungen in der vertragsärztlichen Versorgung Auskunft zu geben. Viele onkologische Praxen stellen dem WINHO einmal jährlich eine Abrechnungsdatei über das dritte Quartal zur Verfügung, für das Jahr 2015 waren das 141 Praxen. Die unverschlüsselte Kopie der für die jeweilige Kassenärztliche Vereinigung (KV) bestimmte Abrechnungsdatei über die für die gesetzlichen Krankenkassen erbrachten Leistungen wird in den Praxen anonymisiert, in dem alle personenbezogenen Angaben entfernt werden. Diese ausschließlich aus Leistungs- und Diagnoseangaben bestehenden Abrechnungsdateien werden von den Praxen elektronisch verschlüsselt an das WINHO übersandt und dort in einer SQL-Datenbank aufbereitet. Die übermittelten Datensätze werden vor und in Verbindung mit der Übernahme in die Datenbank auf Plausibilität und technische Korrektheit überprüft. Diese Abrechnungsdaten beruhen auf den Gebührenpositionen und Abrechnungsregeln, wie sie im Verzeichnis des EBM (Einheitlicher Bewertungsmaßstab für Ärzte) sowie in

den weiteren Vereinbarungen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen für die vertragsärztliche Versorgung festgelegt sind. Die hier einbezogenen Daten berücksichtigen nur die Leistungsanforderungen der Praxen gegenüber ihrer jeweiligen KV. Die Folgen der sachlichen und rechnerischen Prüfung der Abrechnung in Verbindung mit den Honorarverteilungsregelungen der KV bleiben unbeachtet.

Zu 2/3) Das WINHO lädt die onkologischen Schwerpunktpraxen regelmäßig zur Teilnahme an gemeinsamen Patientenbefragungen ein. Der Fragebogen wird in seinen Grundbestandteilen seit vielen Jahren eingesetzt und hat sich bewährt in der Erfassung der Zufriedenheit der Patienten bezüglich der Strukturqualität einer onkologischen Schwerpunktpraxis (z. B. Terminvergabe, Wartezeiten u. a.) sowie bezüglich der Qualität des ärztlichen Gesprächs. Neben diesen Basisteilen werden jedes Jahr wechselnde, spezifische Fragestellungen aufgegriffen, bei denen die Erfassung der Patientenangaben im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung der Praxen wichtig erscheint. Im Herbst/Winter 2014/15 richtete sich der zusätzliche Schwerpunkt der Befragung auf die Affinität der Patienten in der Nutzung des Internets für die Informationsrecherche zur eigenen Erkrankung. Die Befragung 2015/16 hat sich zusätzlich den besonderen Bedürfnissen von Patienten mit ausländischen Wurzeln gewidmet. In beiden Jahren haben sich mehrere tausend Patienten in zahlreichen Schwerpunktpraxen befragen lassen. Die Ergebnisse werden den Praxen im Regelfall arztbezogen zurückgemeldet.

Zu 4) Seit mehreren Jahren werden in einigen onkologischen Schwerpunktpraxen kontinuierlich Daten aus den Patientenakten zu spezifischen Qualitätsindikatoren dokumentiert, die im Hinblick

## Patienten in der onkologischen Versorgung

auf zentrale Qualitätsmerkmale der ambulanten Patientenversorgung vor einigen Jahren entwickelt worden sind. In diesen Bericht gehen die Daten von 31 Praxen bzw. 43 Hämatologen und Onkologen ein, die sich im Jahr 2015 zu einer Mitwirkung an dieser aufwendigen Dokumentation bereit gefunden haben.

Zu 5) Im Sommer 2015 hat das WINHO im Auftrag des BNHO eine Befragung unter allen BNHO-Mitgliedern durchgeführt, um die Sichtweisen der niedergelassenen Fachärzte auf zentrale strukturelle Fragen ihrer Arbeit zu erfassen. Aus dieser elektronischen Erhebung, an der sich

275 ärztliche Mitglieder des Verbandes beteiligt haben, werden in diesem Bericht Ergebnisse präsentiert.

Die onkologische Versorgung in Deutschland wird in einem erheblichen Umfang von den niedergelassenen Hämatologen und Onkologen gewährleistet, das kann dieser Qualitätsbericht wie seine Vorgänger nur unvollständig darlegen. Der Qualitätsbericht 2016 will insbesondere auf einige Themenfelder aufmerksam machen, die sich in einer rasch wandelnden Versorgungslandschaft für die ambulant tätigen Krebspezialisten stellen.

Für diesen Bericht standen anonymisierte Abrechnungsdaten aus 141 onkologischen Schwerpunktpraxen zur Verfügung, die sich auf das dritte Quartal 2015 beziehen. Die herangezogenen Abrechnungsdatensätze betreffen insgesamt mehr als 235.000 Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung, die in diesem Zeitraum in diesen onkologischen Schwerpunktpraxen in Behandlung waren.

Die mediane Praxis laut Abbildung 1 versorgte 2015 dabei rund 1.500 Patienten pro Quartal. Der kontinuierliche Anstieg der mittleren Patientenzahlen pro Praxis geht aus Abbildung 2 hervor. Für die große Mehrzahl der Patienten ist eine onkologische Diagnose der Grund für eine Behand-

lung. Bei etwa 30 % der Patienten in onkologischen Praxen stehen Diagnosen aus anderen Fachgebieten im Vordergrund (z. B. Hämatologie, Hämostaseologie, Immunologie), und dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren auch nicht verändert.

Innerhalb von 10 Jahren hat sich das Patientenaufkommen der hier berücksichtigten Praxen im Durchschnitt um 50 % erhöht. Dabei ist zu beachten, dass auch die Zahl der tätigen Ärzte in vielen Praxen angestiegen ist. Dieser Trend hält auch weiter an. Zusätzlich waren für das Jahr 2015 auch einige Praxisneugründungen zu berücksichtigen, die die mittlere Patientenzahl erstmalig nicht weiter ansteigen ließen.

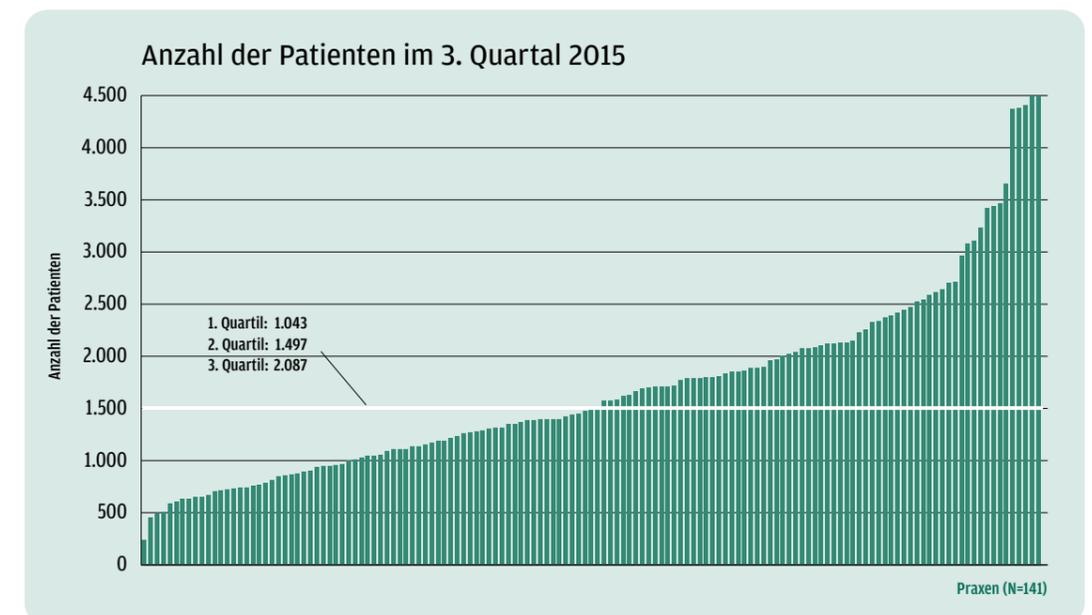


Abbildung 1

### Mittlere Patientenzahl in onkologischen Schwerpunktpraxen 2006-2015

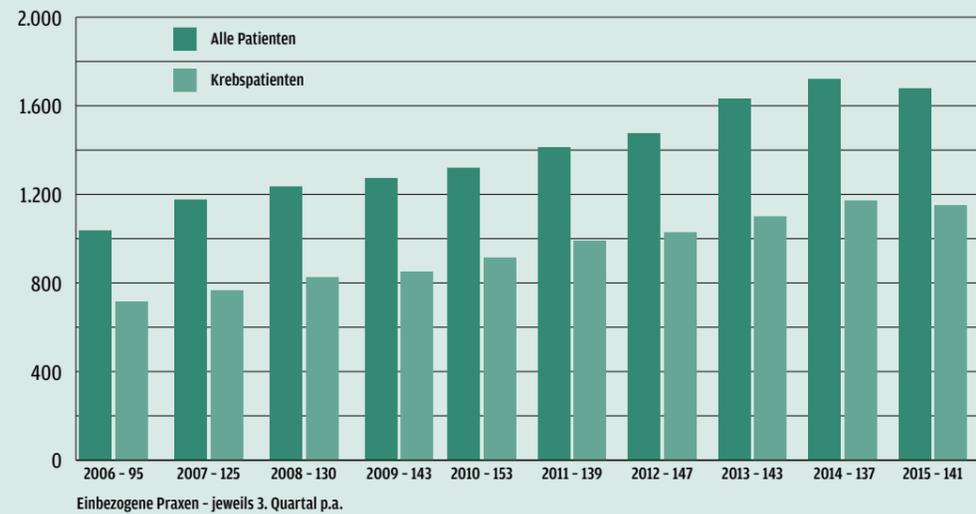


Abbildung 2

### Anzahl der Patienten je Arzt im 3. Quartal 2015



Abbildung 3

Ärzte in onkologischen Schwerpunktpraxen haben im Allgemeinen pro Quartal etwas mehr als 500 Patienten jeweils in ihrer Obhut, diese Zahl hat sich in den letzten Jahren wenig verändert und ist deutlich geringer als in vielen anderen haus- und fachärztlichen Versorgungsbereichen.

Der Anlass des Praxisbesuchs von Patienten in einer onkologischen Schwerpunktpraxis begründet sich bei rund 50 % aller Patienten - nach eigener Angabe - durch eine behandlungsbedürftige onkologische Erkrankung. Bei etwa 20 % der Patienten stehen nichtmaligne hämatologische oder sonstige Erkrankungen im Vordergrund. Für 18 % der Patienten ist es nach eigenem Bekunden die Nachsorge nach einer abgeschlossenen

Behandlung, die sie zum niedergelassenen Hämatologen und Onkologen führt. Etwa 12 % der Patienten suchen eine Praxis für eine diagnostische Abklärung auf.

Diese Zusammensetzung des Patientenkollektivs stellt sich in den einzelnen Praxen recht unterschiedlich dar. Sofern die akute Behandlung von Patienten mit einer bösartigen Neubildung das Versorgungsspektrum einer Praxis nicht überwiegend bestimmt, werden vermehrt andere Erkrankungen (inklusive gutartiger hämatologischer Erkrankungen) behandelt, oder diagnostische Abklärungen oder Nachsorgemaßnahmen haben einen relevanten Anteil am Praxisgeschehen (Abbildung 5).

### Anlass des Praxisbesuchs

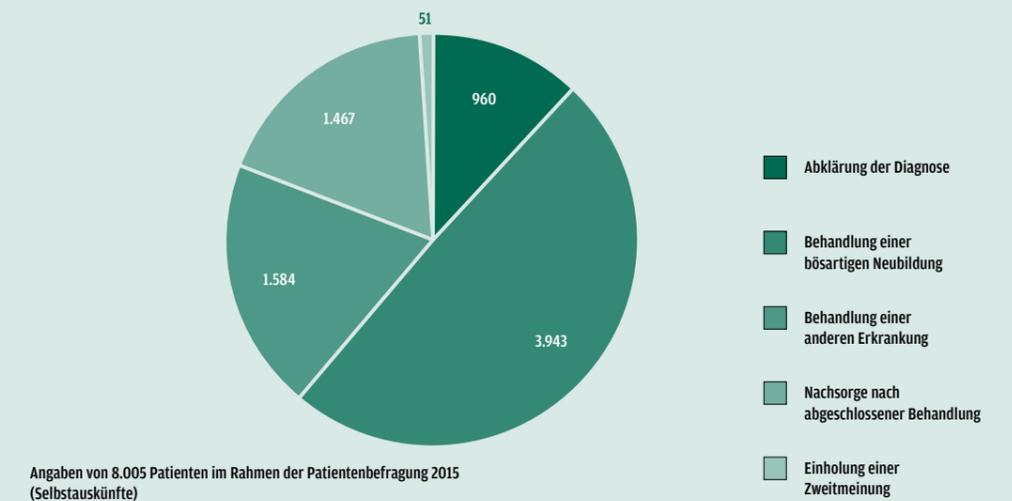


Abbildung 4

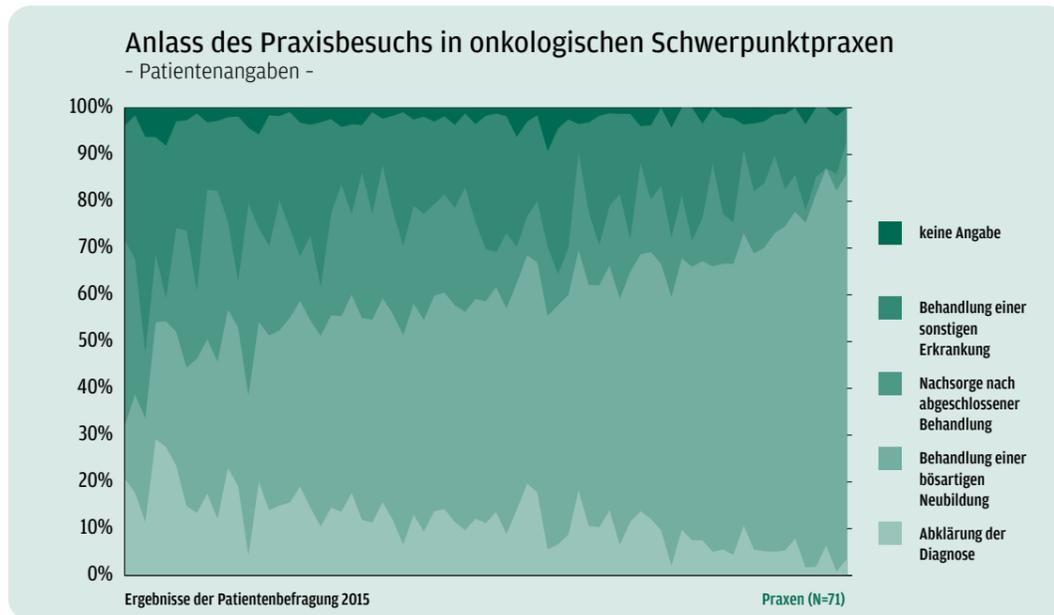


Abbildung 5

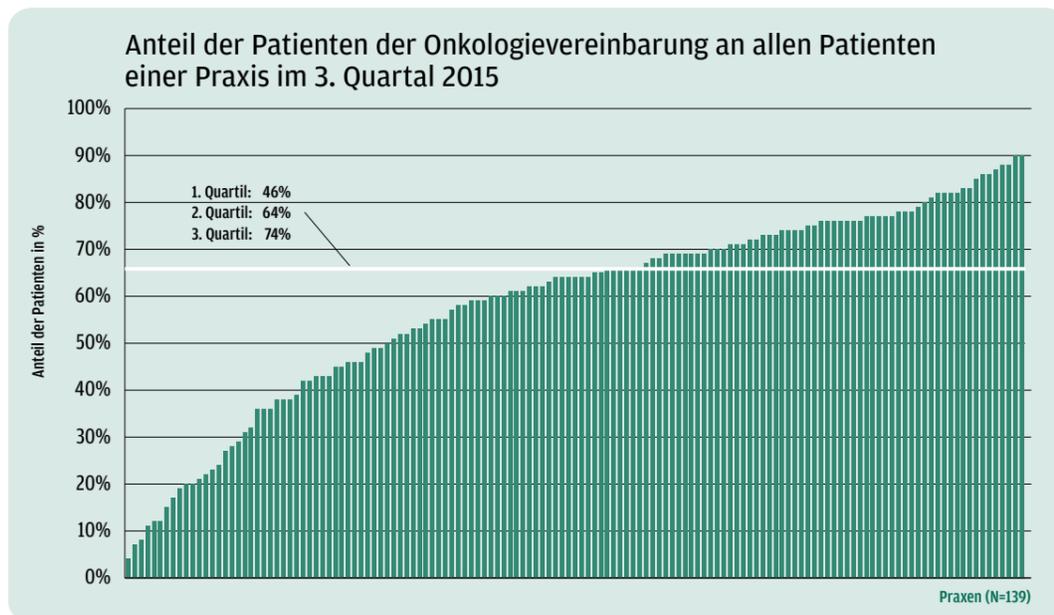


Abbildung 6

Die zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und der kassenärztlichen Bundesvereinigung geschlossene Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebskranker Patienten Onkologie-Vereinbarung als Anlage zum Bundesmantelvertrag-Ärzte ist weiterhin die zentrale Grundlage der ambulanten onkologischen Versorgung. Sie formuliert wesentliche Anforderungen an die Struktur- und Prozessqualität für die Versorgung durch die zugelassenen Fachärzte. Die Onkologie-Vereinbarung definiert aber im Wesentlichen die Anforderungen an die ambulante medikamentöse Infusionstherapie mit antineoplastischen Agenzien: Die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen setzen sich seit Jahren dafür ein, dass dieser Versorgungsvertrag im Hinblick auf das moderne Therapie- und Applikationsspektrum der medizinischen Onkologie erweitert wird.

Folglich steht in den meisten Praxen die Versorgung auf der Grundlage der Onkologievereinbarung im Vordergrund. Bei mehr als 75 % der Patienten mit einer dokumentierten Krebsdiagnose wird daher ein entsprechender Abrechnungsfall geltend gemacht. Das setzt voraus, dass die onkologische Diagnose gesichert ist und ein onkologischer Behandlungsbedarf fortbesteht. Ein niedergelassener Hämatologe und Onkologe, der an der Onkologievereinbarung teilnimmt, betreut im Regelfall rund 350 Krebspatienten pro Quartal in diesem Rahmen (Abbildung 7).

Im Hinblick auf das Diagnosespektrum der onkologischen Entitäten haben in der ambulanten Versorgung unverändert die hämatologischen Neubildungen einen besonderen Stellenwert. Rund 45 % aller onkologischen Patienten suchen einen niederge-

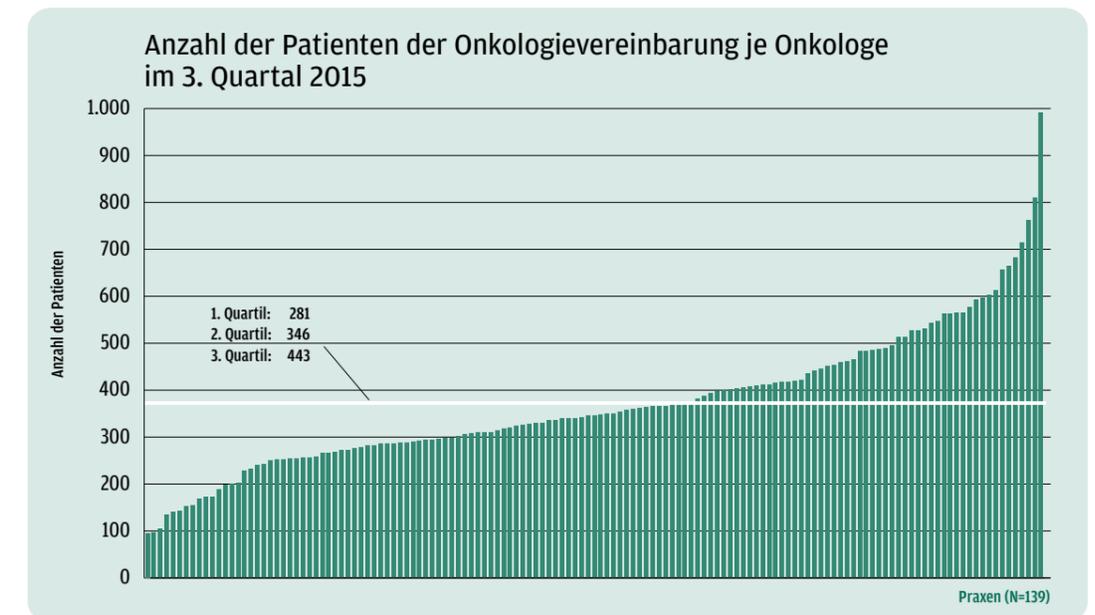


Abbildung 7

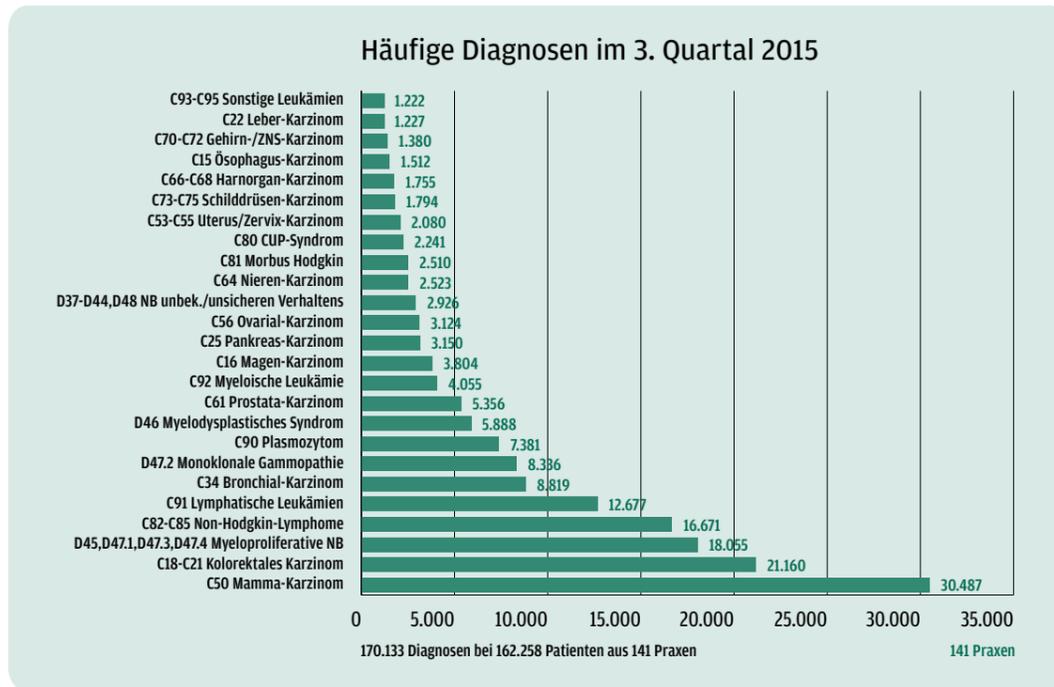


Abbildung 8

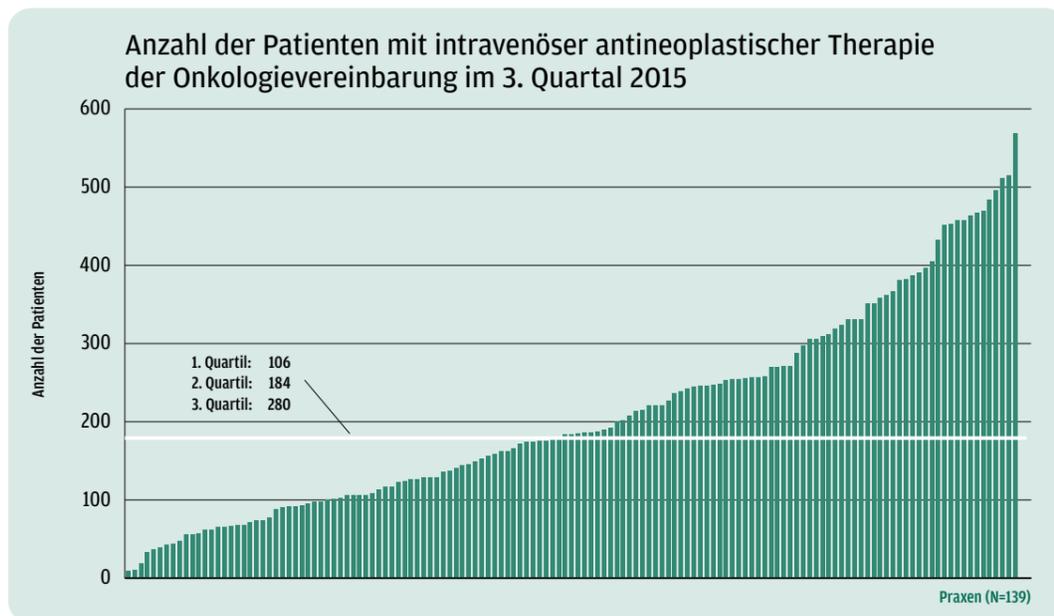


Abbildung 9

lassenen Hämatologen und Onkologen aus diesem Grund auf. Bei Erkrankungen aus dem Bereich der soliden Tumoren schlagen sich die aus epidemiologischen Studien bekannten Trends nieder, u. a. in der überdurchschnittlichen Zunahme von Schilddrüsen- und Ösophagus-Karzinomen (Abbildung 8).

Auch wenn andere Therapieformen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben, ist die Applikation von antineoplastischen Medikamenten im Rahmen der Infusionstherapie die aufwendige Kerntätigkeit in vielen onkologischen Praxen. Im Median werden in einer onkologischen Praxis pro Quartal 184 Patienten auf diese Weise akut behandelt, jeder niedergelassene Onkologe ist hier zusammen mit dem Fachpersonal im Durchschnitt für rund 80 Therapiepatienten zuständig.

Die fortlaufende Leistungsausweitung der praxisklinischen Betreuung belegt die Relevanz der Infusionstherapien, für die die Patienten mehrstündige

Aufenthalte in den Praxen in Kauf nehmen müssen. Die überdurchschnittliche Zunahme länger-dauernder praxisklinischer Versorgungsformen früherer Jahre hat sich zuletzt nicht mehr fortgesetzt.

Wie in vorangegangenen Qualitätsberichten dargestellt, zeigen die abgerechneten Gebührensätze unverändert eine Verschiebung von der intravenösen Gabe von tumorwirksamen Medikamenten hin zu den Anwendungen als subkutane oder perorale Medikation. Allerdings kann hier keine generellere Trendaussage formuliert werden. Gerade die jüngsten Ansätze zur zielgerichteten Behandlung mit sogenannten Antikörpern und immunmodulierenden Substanzen können vielfach wieder nur per Infusion verabreicht werden. Gleichwohl bleibt es bei der Verschiebung des Gesamtgewichts zugunsten nichtinfundierender Verfahren, im dritten Quartal 2015 gehörten von allen akuten Behandlungsfällen 48 % zu diesem Bereich.

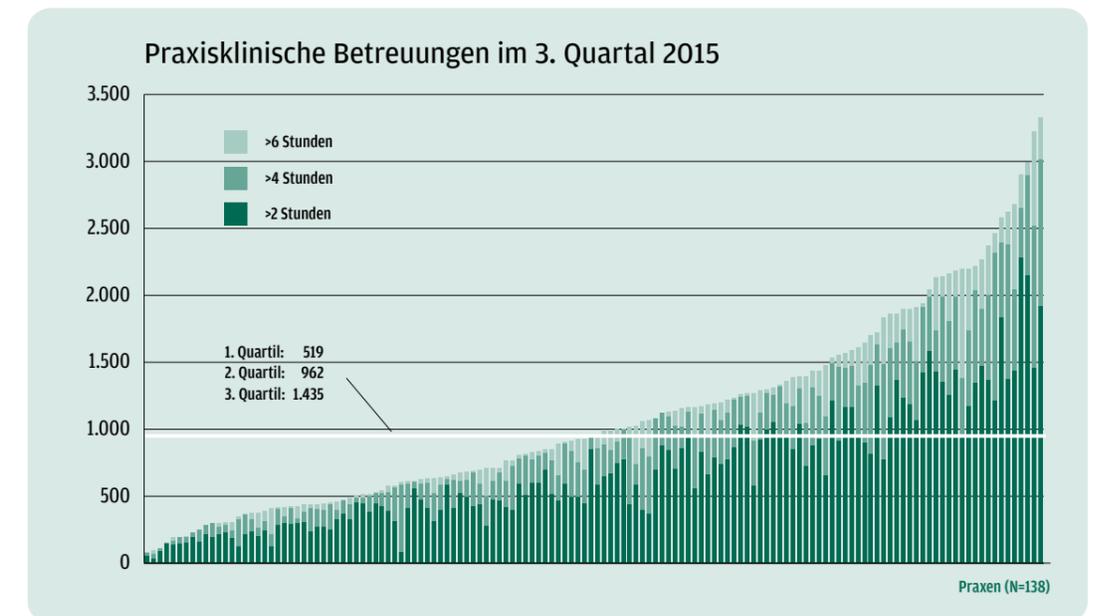


Abbildung 10

## Patienten mit Migrationshintergrund

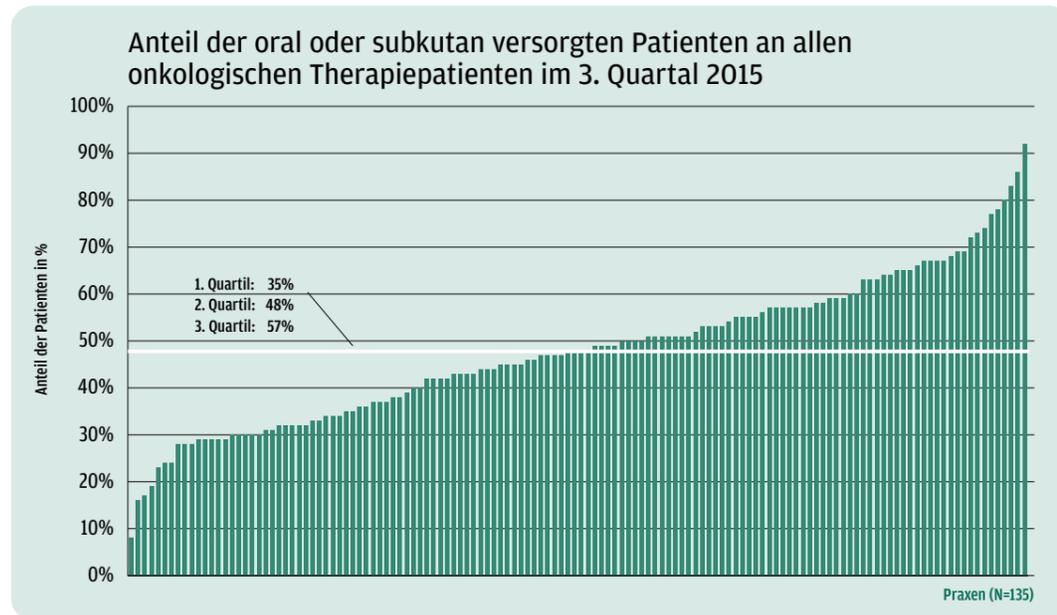


Abbildung 11

Jeder fünfte Bürger in Deutschland weist laut den amtlichen Angaben einen Migrationshintergrund auf. Auch für sie stellen die onkologischen Schwerpunktpraxen wichtige Anlaufstellen der Gesundheitsversorgung dar. Im Rahmen der Patientenbefragung 2015 ging es daher insbesondere darum, genauere Auskünfte über diese Patientengruppe zu erhalten. Nicht zuletzt sollten Schwierigkeiten ermittelt werden, die diese Patienten bei der Inanspruchnahme einer onkologischen Versorgung haben. Der in engerer Weise definierte „Migrationshintergrund“ wurde dabei allerdings nur auf Patienten bezogen, die für sich selber ein nichtdeutsches Geburtsland benannten.

Von den mehr als 9.000 befragten Patienten in den onkologischen Schwerpunktpraxen im Herbst/Winter 2015/2016 haben 7.943 Patienten aus 79 Praxen Angaben über ihre Herkunft gemacht. 659 Patienten, also mehr als 8 %, haben dabei auf die Frage nach dem Geburtsland offengelegt, dass sie nicht in Deutschland geboren worden sind (weitere Sachverhalte, insbesondere die Staatsangehörigkeit, waren nicht Gegenstand der Befragung). Soweit das Geburtsland angegeben wurde, wurden Polen, Russland und Kasachstan am häufigsten genannt. Der Anteil dieser Patientengruppe verteilt sich allerdings höchst ungleichmäßig über die onkologischen Praxen.

Die Befragungsdaten geben darüber Aufschluss, wie die Patienten mit einem Migrationshintergrund ihre Beherrschung der deutschen Sprache einschätzen. Von den Patienten, die sich zur Beteiligung an der Befragung bereitfanden, hat der

überwiegende Teil demnach sehr gute Deutschkenntnisse. Für die allermeisten im Ausland geborenen Patienten ist Deutsch die Muttersprache, oder sie attestieren sich eine fließende Sprachbeherrschung. Nur etwa 20 % von ihnen gaben in der Befragung eher geringe Deutschkenntnisse an (Abbildung 13).

Um die Schwierigkeiten der Patienten im Versorgungsalltag genauer herauszufinden, sind die Patienten in der Erhebung danach befragt worden, ob sie in den vergangenen Monaten bei einem Praxisbesuch schon einmal die Erfahrung gemacht haben, dass wesentliche Teile des Gesprächs mit dem Arzt für sie unverständlich geblieben sind.

Offenbar ist es auch unter einheimischen deutschen Patienten (= in Deutschland geboren) nicht ausgeschlossen, dass sie die Erfahrung von Verständnisproblemen im Gespräch mit dem Arzt machen, immerhin 5 % äußerten diese Erfahrung (Abbildung 14). Migranten mit guten Sprachkenntnissen haben fast genauso selten derartige Kommunikationsprobleme mit dem Arzt. Wenn die Sprachkenntnisse aber schlechter sind, so erleben fast 20 % dieser Patienten diese negative Erfahrung. Probleme beim Verstehen von schriftlichen Informationen (Abbildung 15), die von der Praxis ausgegeben worden sind, wurden von allen befragten Patientengruppen noch seltener berichtet, vermutlich aber auch, weil nicht bei jedem Arztbesuch schriftliche Unterlagen ausgegeben werden. Sofern Probleme auftreten, sind gerade bei den schriftlichen Informationen Migranten mit schlechteren Deutschkenntnissen häufiger betroffen.

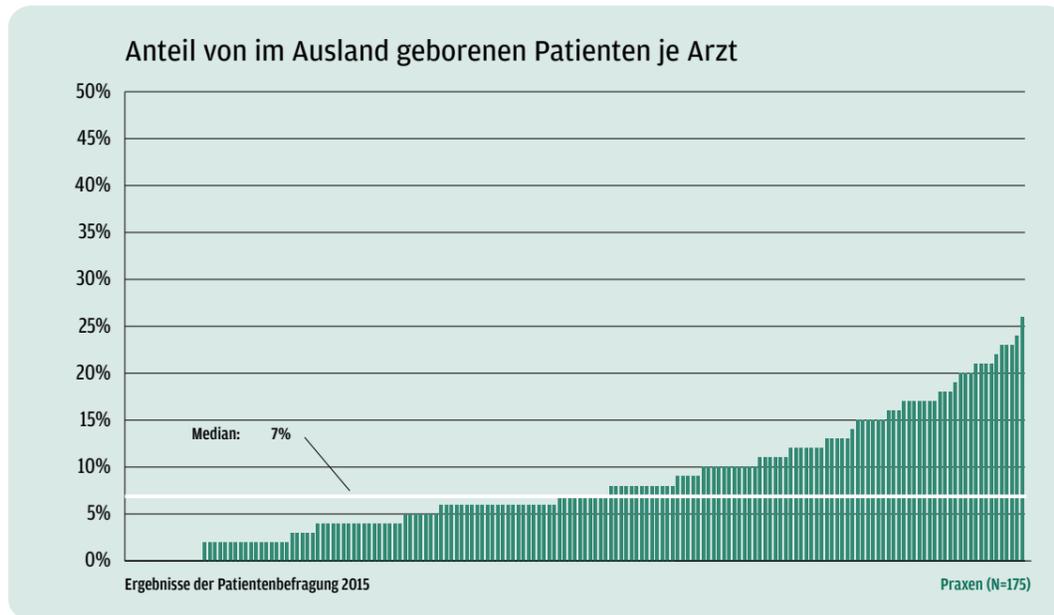


Abbildung 12

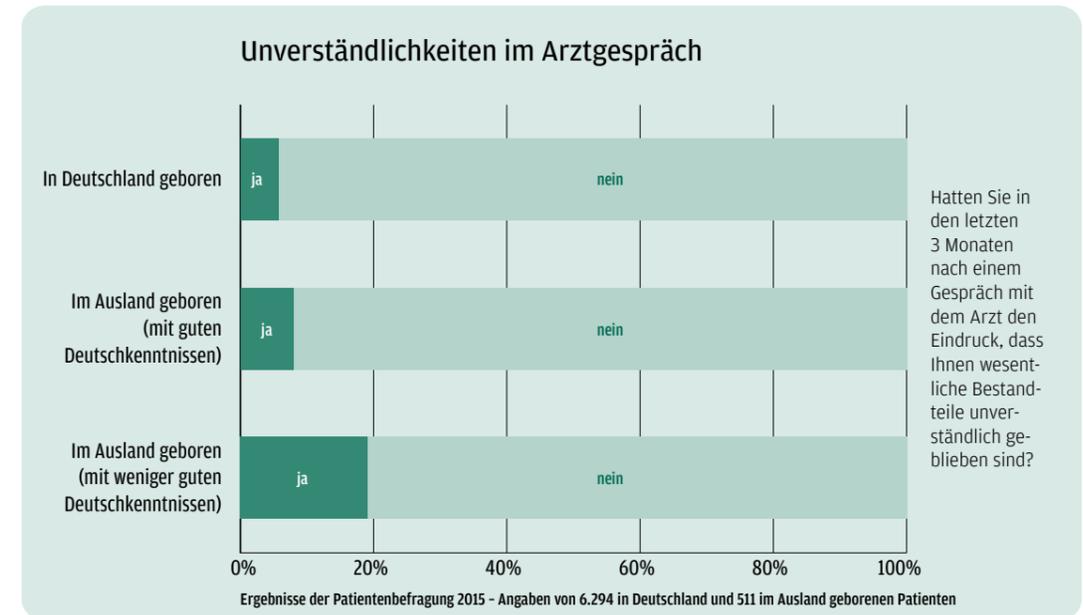


Abbildung 14

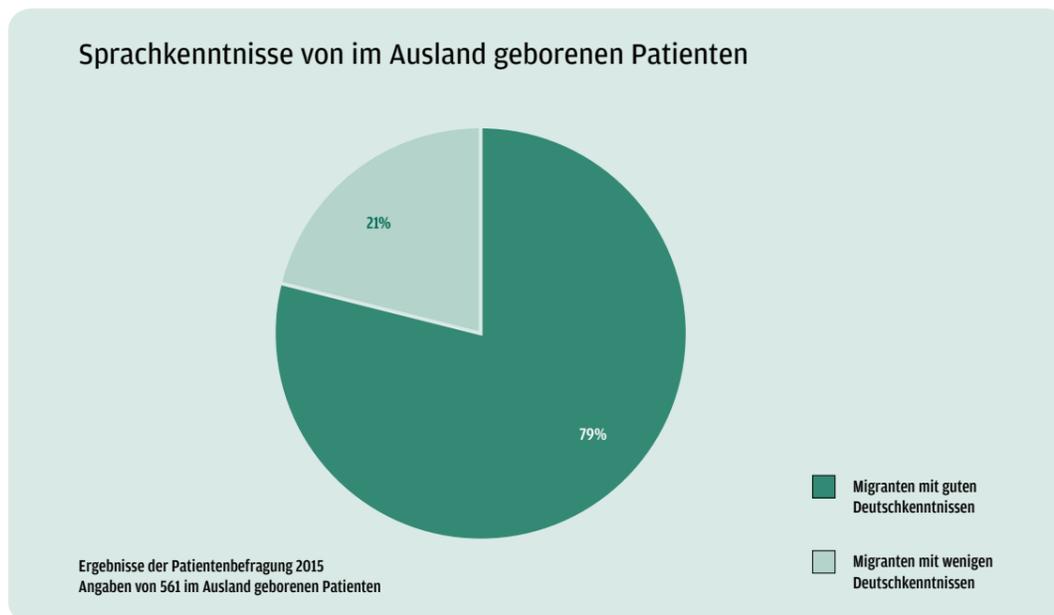


Abbildung 13

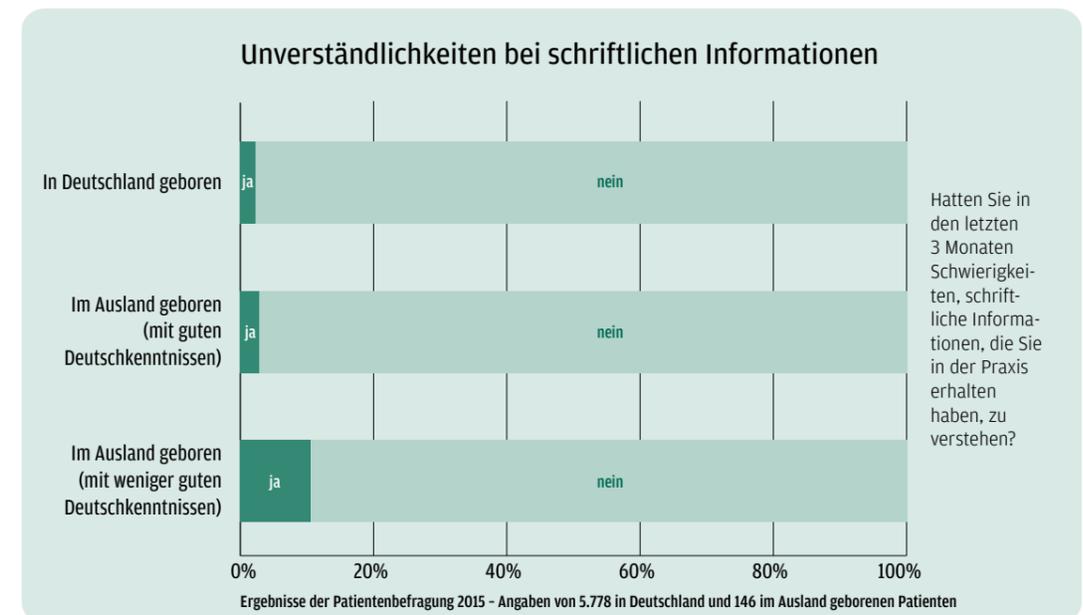


Abbildung 15

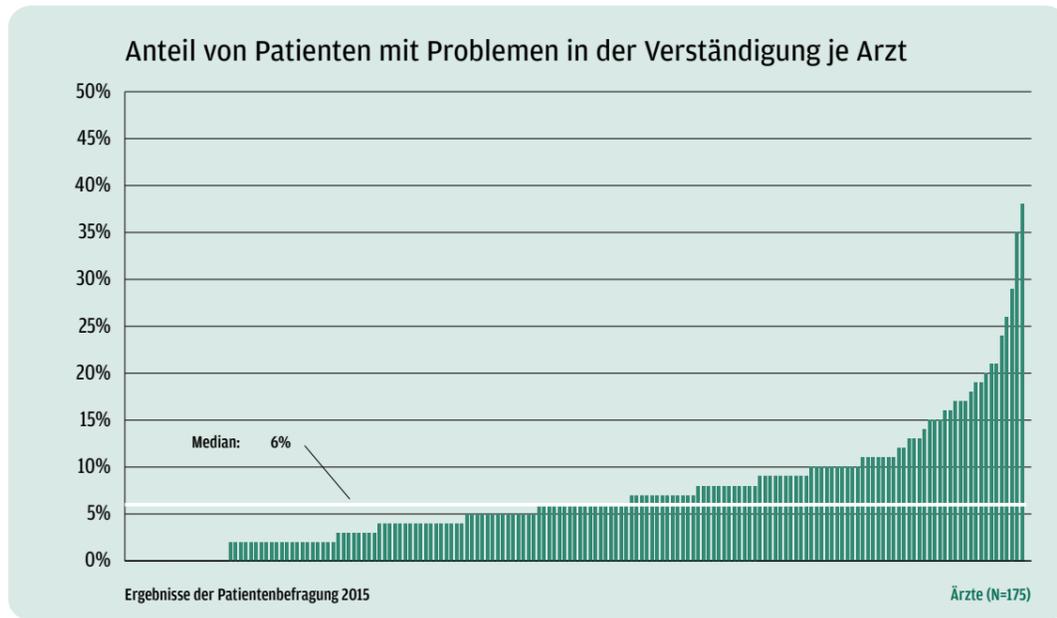


Abbildung 16

Wie aus Abbildung 16 hervorgeht, sind viele Onkologen mit einigen, eher wenigen Patienten konfrontiert, bei denen Unverständlichkeiten nach einem Gespräch zurückbleiben, bei rund 10 % der hier berücksichtigten Ärzte ist dieser Anteil aber deutlich erhöht.

Was Erwartungen an die Behandlung betrifft (Abbildung 17), so tendierten ausländische Patienten allgemein weniger dazu, den Ärzten ihre Bedürfnisse und Anliegen bzgl. der Behandlung mitzuteilen oder ihre Meinungen zu Vorhaben des Arztes zu äußern. Dabei stehen aber offenbar die Sprachprobleme im Vordergrund.

Bei der Patientenbefragung 2015 wurde als Kontrollvariable die Frage mitgeführt, ob „religiöser Glaube ...eine wichtige Rolle im Alltag spielt“, um zumindest von dieser Seite einen wichtigen Aspekt des kulturellen Hintergrunds der Patienten zu berücksichtigen. Von den Patienten mit Migrations-

hintergrund bekannten sich 34 % und unter den in Deutschland geborenen Patienten 27 % zu einer religiösen Bindung. Allerdings erwies sich, dass für die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Behandlung die religiöse Orientierung eine stärkere Rolle spielt, als der Geburtsort. Patienten, die sich zu einer religiösen Bindung im Alltag bekennen, formulieren den Anspruch auf aktive Mitgestaltung der Zusammenarbeit mit dem Onkologen deutlicher, als andere Patienten. Auch für andere Aspekte der Zufriedenheit mit der Versorgung macht die religiöse Orientierung Unterschiede. So bewerten religiös gebundene Patienten in der Regel die Qualität der Versorgung etwas besser als andere Patienten.

Wie gering der Einfluss eines nichtdeutschen Geburtslandes auf die Bewertung der Versorgungsqualität ansonsten ausfällt, lässt sich an Abbildung 18 ablesen.

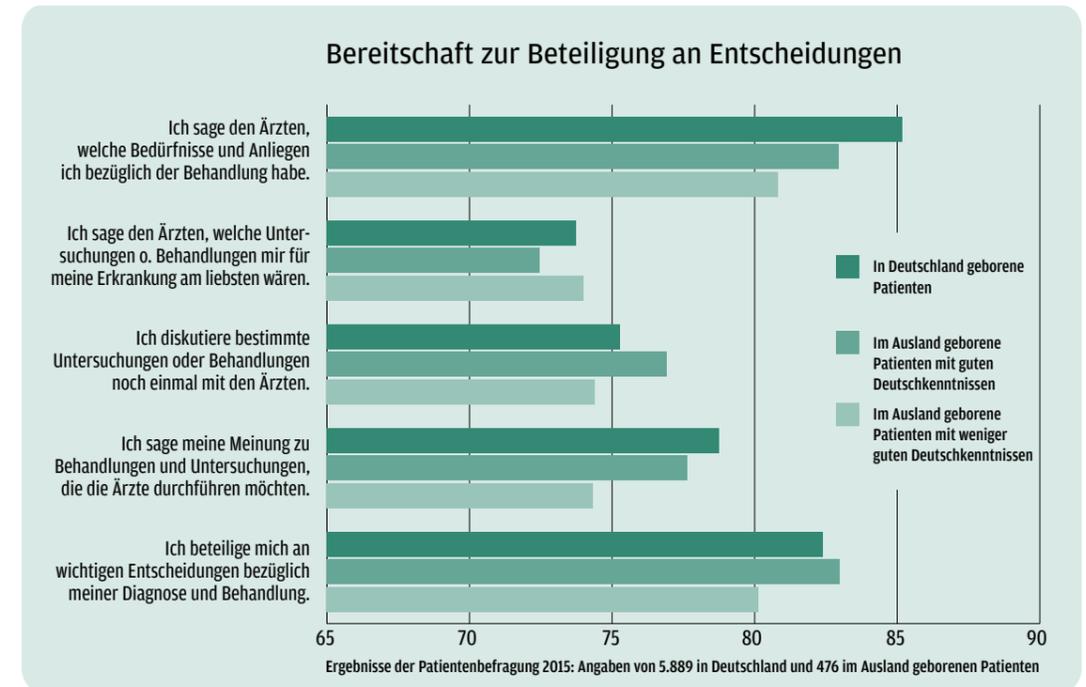


Abbildung 17

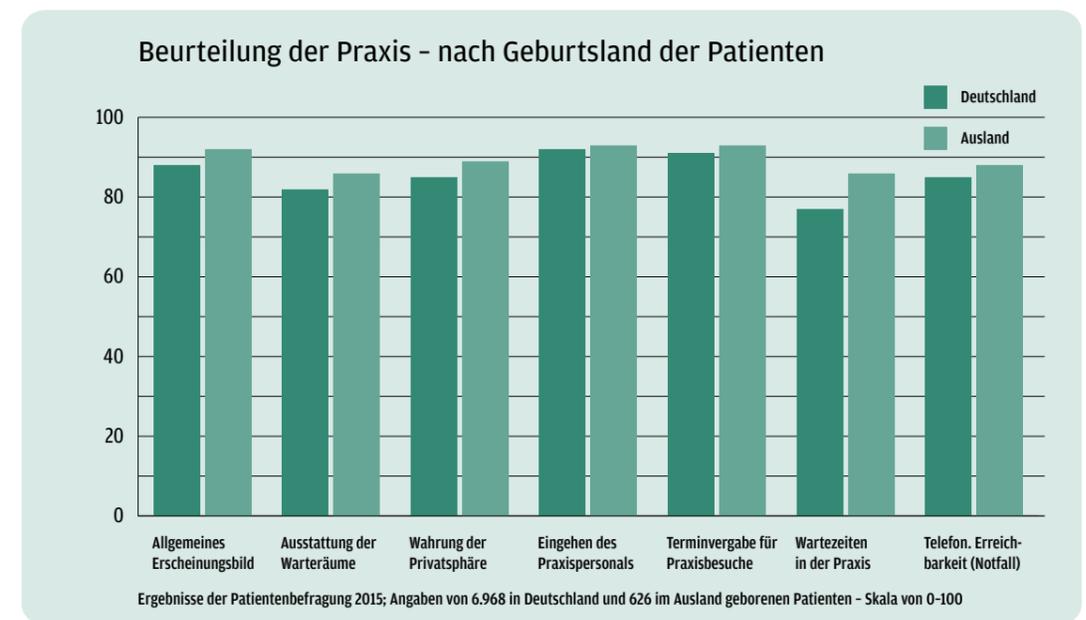


Abbildung 18

## Patienten und Internet

Die Patientenbefragung 2014 ging nicht nur auf die regelmäßigen Fragen zur Behandlungsqualität ein, sondern befasste sich darüber hinaus mit der Haltung und den Erfahrungen der Patienten zur Internetrecherche nach Gesundheitsinformationen.

Angesichts der guten Beteiligung sowohl von Seiten der Patienten als auch der Praxen können die Ergebnisse als bundesweit repräsentative Aussagen über die Bedeutung des Internets für ambulant versorgte Krebspatienten angesehen werden. Von 90 beteiligten Praxen mit 215 Fachärzten wurden insgesamt 9.727 ausgefüllte Fragebögen zurückgesandt, die die Patienten in die bereitstehenden Sammelboxen in den Schwerpunktpraxen geworfen hatten.

Von allen Patienten (auch mit nichtonkologischen Erkrankungen), die die Frage beantworteten, bejahten 67 % die Aussage, dass sie zu Hause über einen Internetzugang verfügen. Auf die anschlie-

ßende Frage nach der Häufigkeit der Internetnutzung klassifizierten sich 45 % der Antworten als „häufige“ oder „tägliche“ Internetnutzer. Insgesamt zeigen diese Daten, dass für einen hohen Anteil der Patienten in onkologischen Schwerpunktpraxen die Internetnutzung zum Alltag gehört.

Die Patienten wurden genauer gefragt, ob sie sich schon einmal wegen ihrer vorliegenden Erkrankung im Internet informiert haben, und rund 45 % bejahten dies explizit. Die Patienten hatten bei dieser Frage auch die Möglichkeit zur Aussage, dass sie nicht selber, sondern Angehörige für sie die entsprechenden Internetrecherchen unternehmen haben. In diese Kategorie ordneten sich weitere 25 % der Patienten ein. Nur 30 % hatten das Internet noch nicht für die Informationssuche im Hinblick auf die eigene Erkrankung genutzt.

Die Mehrheit derjenigen, die selbst im Internet recherchiert hatten, hatte in erster Linie schon einmal nach Behandlungsmöglichkeiten für die

eigene Erkrankung gesucht (72 %). Weniger häufig war die Suche nach einem guten Spezialisten oder einem guten Krankenhaus (37 %). Der Austausch mit anderen betroffenen Patienten, z. B. in Foren oder Blogs, war nur für eine kleinere Patientengruppe (16 %) schon einmal das Ziel der Internetnutzung.

Patienten, die im Internet recherchieren, bewerten die dort gefundenen Informationen überwiegend positiv. Besonders herausstechend ist die Aussage, „die Informationen aus dem Internet zeigen mir, dass ich nicht allein bin“, der 69 % der Patienten (die selber im Internet recherchieren) „voll und ganz“ bzw. „eher zustimmend“ beipflichteten. Ebenso stimmten 47 % der Befragten der Aussage zu, dass die Informationen „meistens hilfreich sind“. Viele Patienten sehen in den Internetinformationen eine wichtige Ressource, die ihnen hilft, an Entscheidungen kompetent mitzuwirken. Umgekehrt lehnen die Aussage, dass diese Informationen „häufig meine Unsicherheit vergrößern“,

immerhin 40 % explizit ab, bzw. nur 31 % (siehe Abbildung 20) stimmen hier definitiv zu (weitere 30 % wollen sich nicht festlegen).

Ein eher schwieriges Feld ist offenbar auch das Gespräch mit dem behandelnden Arzt über die eigenständige Recherche im Internet nach Informationen zur Krankheit und zur Gesundheitsversorgung (siehe Abbildung 21). Die große Mehrzahl der Patienten spricht darüber nicht mit dem Arzt. Ein Grund könnte die Befürchtung sein, dass diese Aktivitäten seitens des behandelnden Arztes eher nicht befürwortet werden. Die meisten Patienten sind sich über die Haltung ihres Arztes unsicher, viele erwarten eher eine ablehnende Haltung. Patienten, die mit ihrem Arzt über die Internetrecherche gesprochen haben, sehen ihren Arzt zwar zu einem etwas höheren Anteil positiv eingestellt gegenüber derartigen Patientenaktivitäten, aber auch in dieser Gruppe bleibt bei der Mehrheit die Unsicherheit bzw. die Vermutung einer eher ablehnenden ärztlichen Meinung.

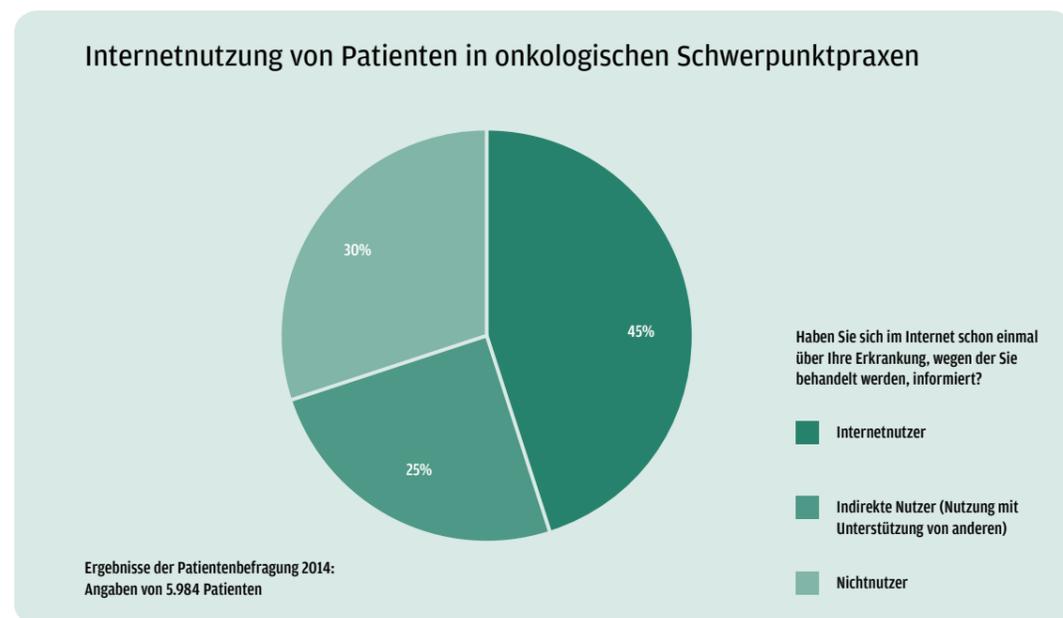


Abbildung 19

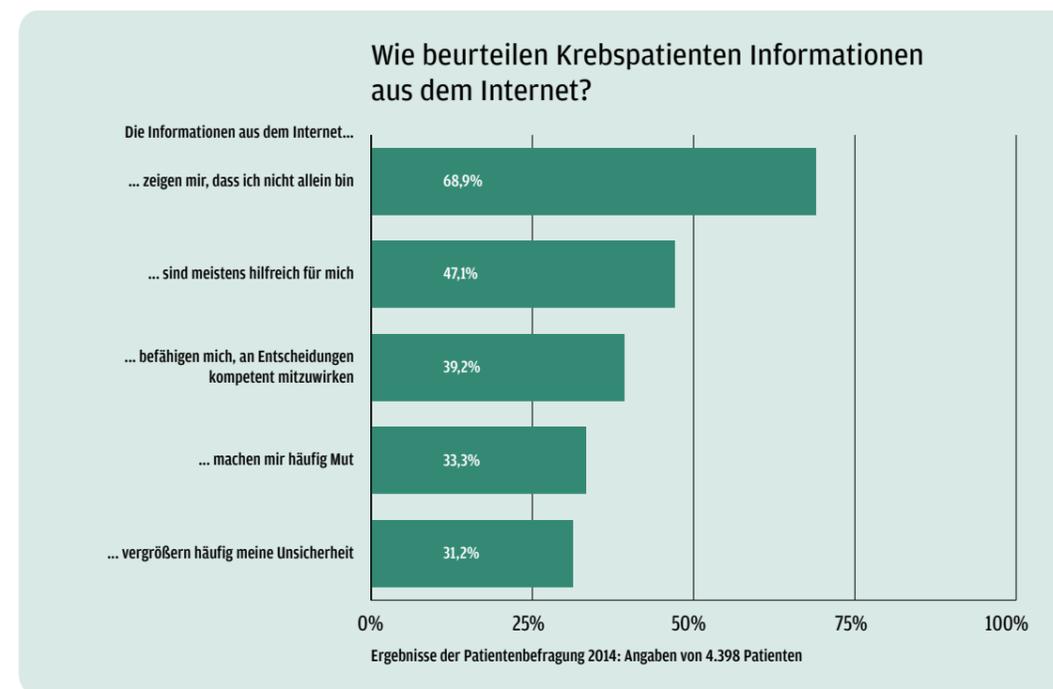


Abbildung 20

## Qualitätsmessung mit Qualitätsindikatoren

### Die Onkologen und die Internetrecherche der Patienten

Haben Sie mit Ihrem Onkologen über die Internetrecherche gesprochen?	ja 20 %	nein 75 %	keine Angabe 5 %
Was glauben Sie: Was hält Ihr Arzt von Ihren Internetrecherchen? Findet er:	eher gut 24 %	unentschieden 47 %	nicht gut 29 %
Ergebnisse der Patientenbefragung 2014		Antworten von 3.361 bzw. 2.662 Patienten	

Abbildung 21

Trotz der aufgeschlossenen Einstellung gegenüber den Internet-Angeboten zeigen sich nur vergleichsweise wenige Patienten interessiert, dieses Medium für die Kommunikation mit dem behandelnden Onkologen zu nutzen, weder für die Vereinbarung von Besuchsterminen (ja: 20 %) noch für den weiteren Austausch mit dem Onkologen, z. B. zur Übermittlung von Behandlungsdaten (ja: 30 %). Der Wunsch nach einem persönlichen Austausch steht hier offenbar weiter ganz im Vordergrund.

Insgesamt belegen die Erhebungsdaten, welche wichtige Rolle das Internet auch für Patienten in onkologischen Praxen heute spielt. Die niedergelassenen Fachärzte scheinen darauf noch nicht ausreichend eingestellt zu sein. Es wäre wünschenswert, dass die behandelnden Ärzte ihre Patienten stärker auf die Internetangebote ansprechen und Hinweise geben, wo qualitätsgesicherte Informationen zu finden sind.

Um die Versorgungsqualität in der medizinischen Onkologie besser beobachten zu können, hat das WINHO 2009 ein Qualitätsindikatoren-Projekt (QI-Projekt) ins Leben gerufen. Dabei wurden zunächst 46 Prozessindikatoren entwickelt, getestet und konsentiert, die für eine anonymisierte Qualitätsberichterstattung und für ein Benchmarking der WINHO-Partnerpraxen geeignet sind. Qualitätsindikatoren sind Hilfsgrößen, die die Qualität eines Versorgungsprozesses durch Zahlenverhältnisse indirekt abbilden.

Im Jahr 2015 wurden die erforderlichen Erhebungen von Daten aus den Patientenakten in Verbindung mit einem anderen Projekt fortgeführt. Dabei wurde nur eine Auswahl von Qualitätsindikatoren herangezogen, die sich insbesondere auf den Bereich von Therapieplanung und -durchführung beziehen. An dieser QI-Erhebung im 3. Quartal 2015 beteiligten sich 43 Hämatologen und Onkologen aus 31 onkologischen Schwerpunktpraxen bei der insgesamt 2.351 Datensätze ausgewertet werden konnten. Hier wird über zwei Indikatoren berichtet.

Der Indikator „Ergebnisse angeordneter Untersuchungen in der Patientenakte“ fordert, dass eine erfolgte Untersuchung innerhalb von 30 Tagen nach der Anordnung in der Patientenakte dokumentiert sein muss. Hier zeigte sich bei der Erhebung, dass dieser Indikator insgesamt einen guten Erfüllungsgrad hat. Die in die Erhebung einbezogenen Praxen konnten darlegen, dass sie die betreffenden Anforderungen im Versorgungsalltag regelhaft umsetzen. Lediglich neun von 31 Praxen hatten gemäß den überprüften Patientenakten eine Erfüllungsrate von unter 90 % (vgl. Abb. 22).

Ein anderer Qualitätsindikator aus dem Bereich von Therapieplanung und -durchführung weist deutlich heterogenere Ergebnisse auf. Es geht um die Einverständniserklärung des Patienten zu den vorgesehenen Therapiemaßnahmen. Daher wurden für diese Auswertung nur Patienten berücksichtigt, die sich einer akuten medikamentösen Tumortherapie unterziehen müssen. Der sehr detailliert formulierte Qualitätsindikator fordert das Vorliegen eines vollständigen unterzeichneten Aufklärungs- und Einverständnisdoku-

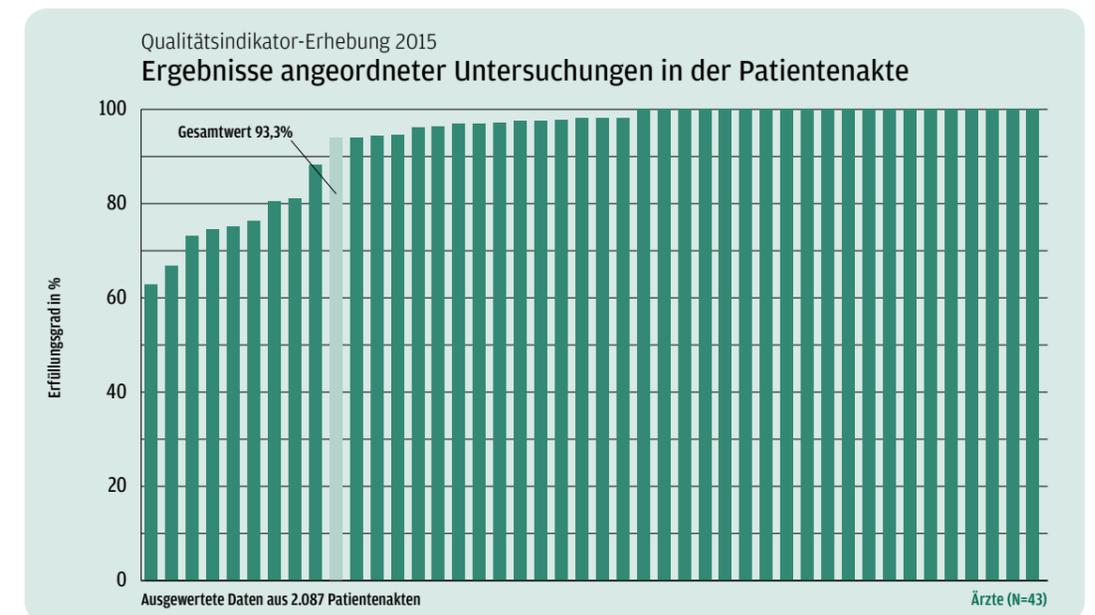


Abbildung 22

menten zu Beginn einer medikamentösen Therapie, das sich auch auf die Begleitmedikation beziehen muss. In der Erhebung 2015 konnten nur 10 von 43 Praxen einen Erfüllungsgrad von 90 % und mehr nachweisen. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich allerdings, dass in vielen Fällen die Anforderung einer unterschriebenen Einverständniserklärung durch die Patienten im Grundsatz durchaus beachtet wurde, es jedoch an der Vollständigkeit mangelte, die für die Erfüllung des Indikators verlangt wird (Abbildung 23).

Bei der genaueren Würdigung der ausgewerteten Akten von Patienten mit einer medikamentösen Tumorthherapie zeigt sich, dass die Nichterfüllung des Indikators meistens darauf zurückzuführen war, dass die Begleitmedikation in der Einverständniserklärung nicht berücksichtigt wurde. Somit fehlte lediglich in 25 % der Fälle das unterschriebene Einverständnisdokument vollständig.

Des Weiteren zeigte sich, dass speziell bei oralen Therapieansätzen nach wie vor unter den behandelnden Ärzten noch keine einheitliche Auffassung darüber besteht, dass auch in diesen Fällen eine Einverständniserklärung in gleicher Weise wie bei der intravenösen Therapie erforderlich ist. Die QI-Erhebungen des WINHO in den vergangenen Jahren deuten eine Verbesserungstren-

denz in diesem Bereich an. Bei der Erhebung 2015 fehlten gleichwohl noch in mehr als der Hälfte aller untersuchten Patientenakten eine Einverständniserklärung grundsätzlich. Nur bei einem Viertel aller Fälle fanden die Dokumentare in den Akten die erforderlichen Unterlagen in der wünschenswerten Weise (Abbildung 24).

Natürlich sagt diese Indikatorenerhebung lediglich etwas darüber aus, ob ein unterschriebenes Aufklärungsdokument vorliegt oder nicht. Eine Bewertung der Güte der Aufklärung des einzelnen Patienten ist in diesem Rahmen somit nicht möglich. Dennoch können und müssen die Ergebnisse als Hinweise darauf interpretiert werden, wo auch zukünftig eine weitere Qualitätsbeobachtung notwendig ist. Die Extraktion der geforderten Informationen aus den Patientenakten zur Ermittlung der Qualitätsindikatoren ist für die Praxen ein sehr zeitaufwendiger Prozess, denn hier ist oftmals eine manuelle Durchsicht jeder einzelnen Akte erforderlich. Gleichwohl beteiligen sich eine Reihe von onkologischen Schwerpunktpraxen daran mit nachdrücklichem Interesse, denn die Rückmeldung der Indikatoren-Ergebnisse und das Benchmarking der Praxen untereinander wird von ihnen als ein hilfreicher Prozess für die Qualitätsentwicklung verstanden.

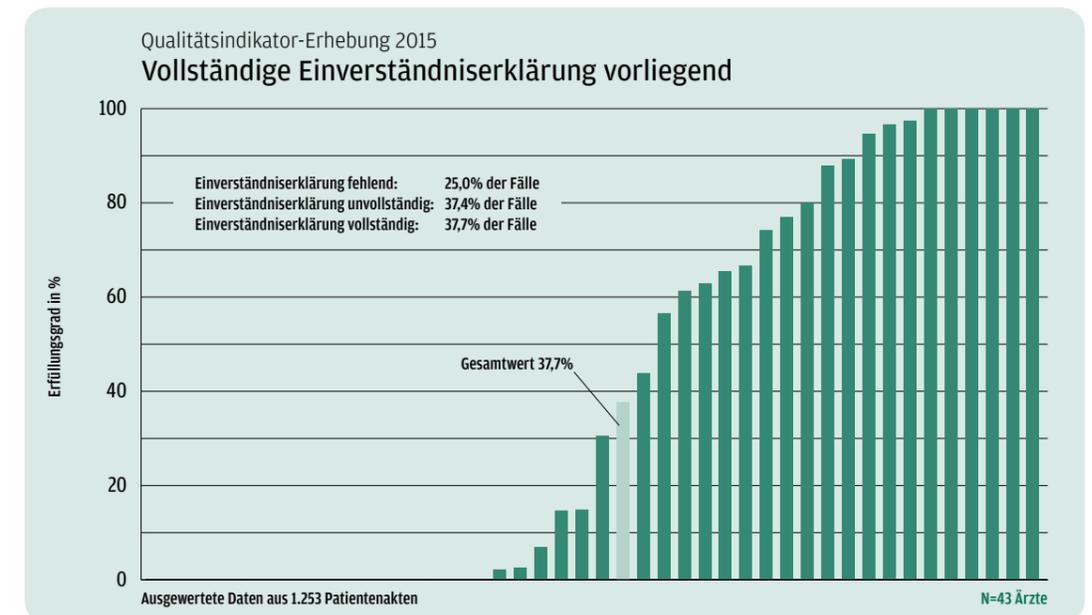


Abbildung 23

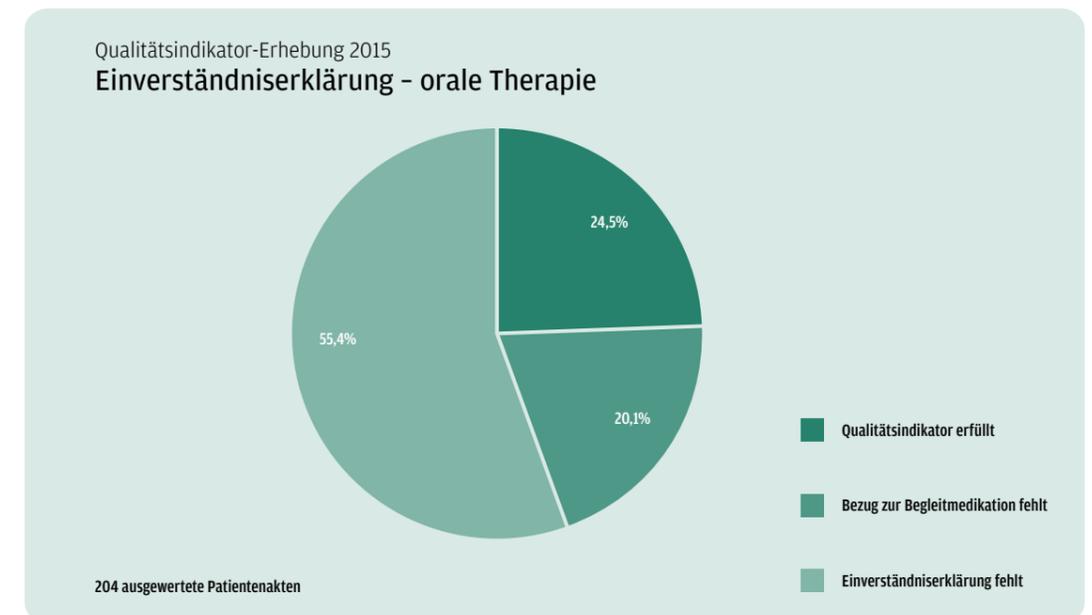
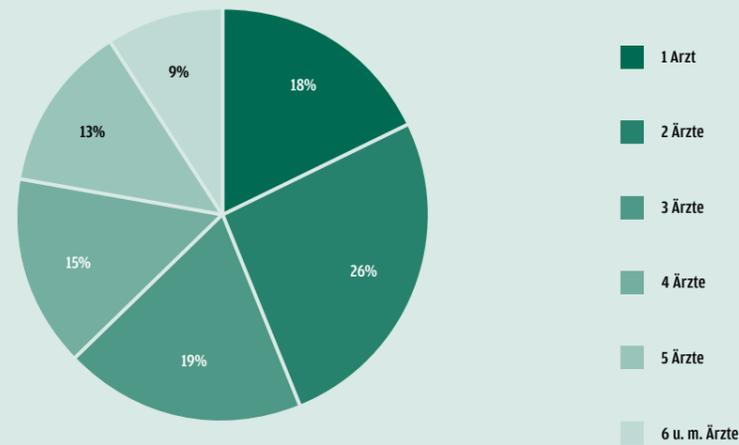


Abbildung 24

## Onkologische Kooperation

Onkologische Schwerpunktpraxen nach Anzahl der tätigen Ärzte



Daten aus 159 Praxen 2013-2015

Abbildung 25

Onkologische Schwerpunktpraxen werden immer größer. Einzelpraxen sind heute eine Ausnahme, in der Mehrzahl arbeiten die niedergelassenen Krebspezialisten in großen Gemeinschaftspraxen bzw. Medizinischen Versorgungszentren (Abbildung 25). Zählte der Qualitätsbericht 2014 noch drei Ärzte pro Praxis im rechnerischen Durchschnitt, so ist dieser Durchschnitt jetzt auf 3,2 Ärzte angestiegen. Berücksichtigt wurden dabei nur die Ärzte, soweit sie in die gemeinsame Abrechnung der Praxis mit der kassenärztlichen Vereinigung einbezogen wurden.

Die gemeinsame Patientenversorgung in den großen Praxen konzentriert sich auf die Kooperation von Fachärzten aus der Fachgruppe der inneren Medizin, in der Regel mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie. In 80 % aller Praxen arbeiten ausschließlich Ärzte aus dieser Fachgruppe zusammen. Abgesehen von einigen allgemeinärztlich tätigen Hausärzten gehören

Fachärzte anderer Disziplinen, die in einigen Praxen vertreten sind, am häufigsten (6 % aller Praxen) der Gastroenterologie an. In einigen Praxen haben sich auch Gynäkologen oder Nephrologen mit den Hämatologen und Onkologen zusammengeschlossen. Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass sie nur auf der Grundlage der gemeinsamen KV-Abrechnung ermittelt wurden.

Die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen sind auf ein dichtes Netz von Kooperationspartnern außerhalb ihrer Praxen angewiesen. Traditioneller Weise führt der Weg eines Patienten zu einer onkologischen Schwerpunktpraxis über eine Überweisung durch einen anderen niedergelassenen Arzt. Allerdings haben sich die Relationen seit der Abschaffung der Praxisgebühr im Jahre 2012 erheblich verändert: Mittlerweile kommen 50 % aller GKV-Patienten ohne eine formelle Überweisung in die Praxis.

Patientenzugang zum niedergelassenen Hämatologen und Onkologen

	2011	2012	2013	2014	2015
Direktzugang	16,1 %	17,9 %	34,5 %	40,6 %	43,6 %
Überweisung	83,4 %	81,7 %	65,1 %	59,1 %	56,0 %

Einbezogen: 137-147 onkologische Schwerpunktpraxen

Abbildung 26

Patientenzugang zu onkologischen Schwerpunktpraxen 2015

Zugangsart	Fälle	Ärzte	Fälle je Arzt
Überweisung Hausarzt	105.092	28.726	3,7
Überweisung Facharzt	13.981	5.609	2,5
Ohne Überweisung	113.656	-	-
Zusammen	232.729	34.335	-

Einbezogen: 141 onkologische Schwerpunktpraxen

Abbildung 27

Natürlich stehen Hausärzte ganz im Vordergrund der wohnortnahen, ambulanten onkologischen Versorgungsnetzwerke. Jede onkologische Schwerpunktpraxis zählte im Durchschnitt 203 Hausärzte (inkl. hausärztliche Internisten) zu ihren Kooperationspartnern, die in den Abrechnungsunterlagen einzelner Patienten im dritten Quartal 2015 als zuweisende Ärzte verzeichnet waren. Daneben gab es rechnerisch weitere 40 niedergelassene Fachärzte pro Praxis, von denen Patienten zu einer onkologischen Schwerpunktpraxis vermittelt wurden.

Diese Zusammenarbeit wird offenbar auch von Seiten der Hausärzte überwiegend positiv bewertet. In einer Studie des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Frankfurt wurde die onkologische Versorgung im Hinblick auf die Sichtweise der Hausärzte genauer untersucht (Abbildung 28). In einer Befragung konnten 4.500 Hausärzte ihre Bewertung abgeben, wie

sie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Fachärzten für Hämatologie und Onkologie bewerten. Erfreulicherweise erhielt diese Facharztgruppe von den Hausärzten in Bezug auf fast alle untersuchten Ebenen der Kooperation hohe Zustimmungswerte. Hausärzte und niedergelassene Hämatologen und Onkologen sind offenbar in sehr vielen Fällen in hoher Übereinstimmung gemeinsam mit der Versorgung ihrer Patienten befasst. Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung scheinen zu funktionieren - im Interesse der Patienten. Die Hausärzte bescheinigen den niedergelassenen Hämatologen und Onkologen ihrerseits eine gute Kooperationsbereitschaft und setzen sie damit auch deutlich von ihren anderen ärztlichen Kooperationspartnern, z. B. im Krankenhaus, ab.

### Aussagen von Hausärzten über die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Hämatologen und Onkologen

Survey unter 4.500 Hausärzten 2015. Anteil der Zustimmung (trifft eher zu/trifft voll zu) zu den Aussagen.

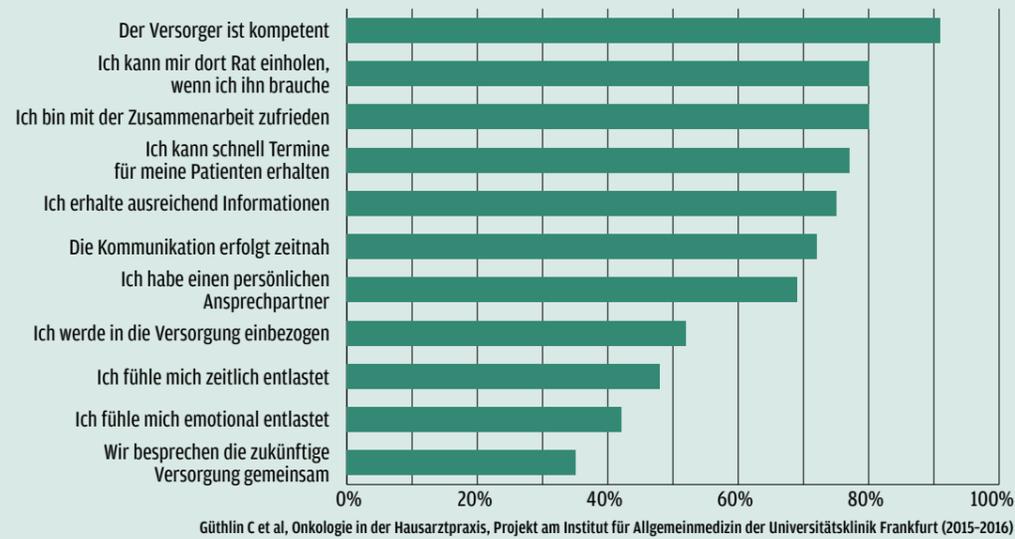


Abbildung 28

### Kooperationsbereitschaft anderer Leistungsanbieter

Wie sehen BNHO-Mitglieder ihre Kooperationspartner?

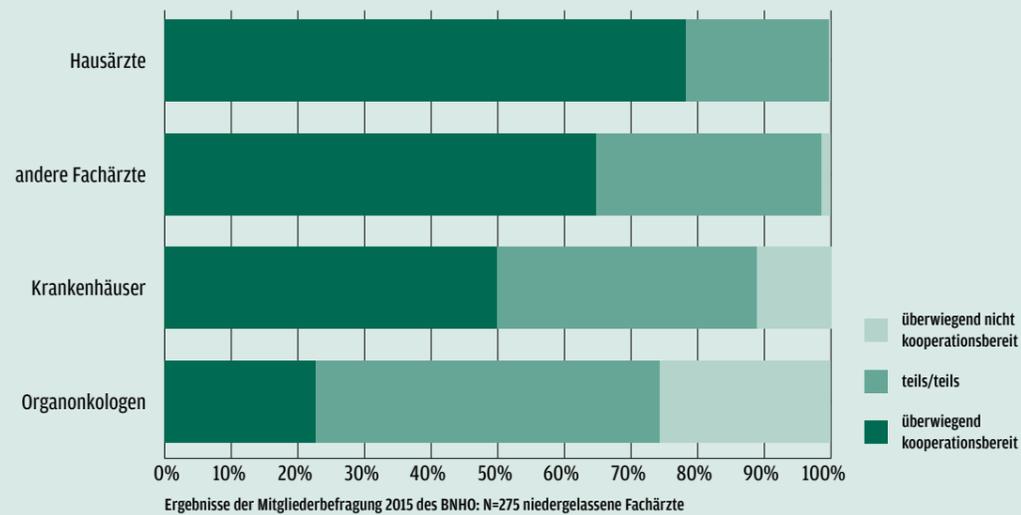


Abbildung 29

Die Hälfte der fachärztlichen Zuweiser, deren Patienten in onkologischen Schwerpunktpraxen weiterversorgt werden, vertreten das Fachgebiet der Gynäkologie. Rechnerisch sind es 16 niedergelassene Gynäkologen, von denen eine onkologische Schwerpunktpraxis Patienten pro Quartal aufnimmt. Für Fachärzte andere Fachdisziplinen sind die niedergelassenen Hämatologen und Onkologen demgegenüber eher seltene Ansprechpartner, wenn es um die weitere Behandlung eines Patienten geht. Natürlich bilden diese Überweisungsangaben aus den Abrechnungsdaten der onkologischen Schwerpunktpraxen die reale tägliche Kooperation und Kontaktpflege jedes Onkologen z. B. mit Spezialisten aus der Radiologie, Pathologie, Labormedizin usw. nur sehr ungenügend oder überhaupt nicht ab. Viele Interaktionen mit anderen Fachärzten finden z. B. in Tumorkonferenzen oder in konsiliarischen Zusammenhängen statt, die in diesen Abrechnungsdaten bislang keine Spuren hinterlassen.

In einer Befragung seiner Mitglieder hat sich der Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen und Onkologen Ende 2015 nach der Sichtweise auf die Kooperationsituation in der onkologischen Versorgung erkundigt. Die guten Kooperationsbeziehungen zu den Hausärzten bilden sich auch hier in den Beurteilungen der Fachärzte für Hämatologie und Onkologie ab (Abbildung 29). Verbesserungsbedarf scheint auf jeden Fall in den Kooperationsstrukturen zu Facharztgruppen zu bestehen, die ihrerseits an der onkologischen Versorgung mitwirken. Damit dokumentiert diese Befragung eine wesentliche Herausforderung für die Qualitätsentwicklung in der onkologischen Versorgung, für die Interdisziplinarität eine unumstrittene Notwendigkeit ist, welche sich im Alltag aber offenbar nicht immer unbelastet realisieren lässt.

## Zur Arbeit des WINHO

Das Wissenschaftliche Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen will mit seinen Qualitätsberichten zur Transparenz in der ambulanten onkologischen Versorgung beitragen. Hierzu werden Erhebungen und Auswertungen auf verschiedenen Ebenen in Zusammenarbeit mit den onkologischen Schwerpunktpraxen in Deutschland durchgeführt. Zum Teil werden die vorgelegten Ergebnisse und Themen an anderer Stelle ausführlich publiziert oder im Rahmen von Kongressbeiträgen der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Die Ausführungen in diesem Qualitätsbericht basieren auf der Mitwirkungsbereitschaft von Patienten, Mitarbeitern und Fachärzten in diesen Praxen. Ihnen sind wir für diese Mitwirkung sehr verbunden und zu Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI), das sich im Rahmen unserer Arbeit zur Erhebung von Qualitätsindikatoren mit einer finanziellen Förderung beteiligt hat.

Das WINHO hat sich seit mehr als zehn Jahren in einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hämatologen und Onkologen im Bereich der Versorgungsforschung und Qualitätsförderung etabliert. Das WINHO versteht sich als Teil des Netzwerks Versorgungsforschung in Deutschland und setzt sich gemeinsam mit vielen anderen wissenschaftlichen Partnern dafür ein, dass die zahlreichen Fragestellungen aus der onkologischen Versorgungspraxis einer wissenschaftlichen Analyse und Lösungsentwicklung zugeführt werden. In dem Maße, in dem sich die Behandlung in immer engerer Weise mit der medizinischen Forschung und Entwicklung in der Onkologie verschränkt, so gilt dies auch für die Versorgung. Wir wünschen uns, dass die vielen hoffnungsvollen Ansätze der aktuellen klinischen Forschung zu ebenso intensiven Anstrengungen in der Entwicklung patientengerechter Versorgungskonzepte führen.

## Impressum

Das Werk einschließlich all seiner Teile ist Eigentum der WINHO GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der WINHO GmbH unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Stand: Dezember 2016

**Herausgeber:** Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e. V. (BNHO)  
Sachsenring 57  
50677 Köln  
www.BNHO.de

**Redaktion:** Dr. Walter Baumann  
Dr. Jochen Heymanns  
Dipl.-Psych. Astrid Klein  
Uirassu Borges (M.Sc.)  
Martin Mödder (M.A./M.Sc.)  
Sandra Osburg (MHMM)

**Design:** Artus.Atelier GmbH & Co. KG, Erfurt  
**Druck:** DRV OHG, Erfurt

Wissenschaftliches Institut  
der Niedergelassenen Hämatologen  
und Onkologen - WINHO - GmbH

Geschäftsführer: Dr. Walter Baumann

Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln

Tel.: 02 21 - 933 19 19 0  
Fax: 02 21 - 933 19 19 20

E-Mail: [info@winho.de](mailto:info@winho.de)  
[www.winho.de](http://www.winho.de)

© by WINHO GmbH, alle Rechte vorbehalten

## Onkologische Schwerpunktpraxen

### BADEN - WÜRTTEMBERG

#### Mannheimer Onkologie Praxis

Dr. med. Jürgen Brust  
 Dr. med. Dieter Schuster  
 Dr. med. Christoph Plöger  
 Prof. Dr. med. Manfred Hensel  
 Q5, 14-22 | 68161 Mannheim  
 Telefon (06 21) 2 24 30  
 Telefax (06 21) 2 84 33  
<http://www.onkologische-praxis-mannheim.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis Heidelberg

Dr. med. Stefan Fuxius  
 Dr. med. Andreas Karcher  
 Dr. med. Daniel Debatin  
 Kurfürstenanlage 34 | 69115 Heidelberg  
 Telefon (0 62 21) 71 49 90  
 Telefax (0 62 21) 7 14 99 16  
[www.onko-heidelberg.de](http://www.onko-heidelberg.de)

#### Onkologische Praxis und Tagesklinik am Bahnhof

Dr. med. Gregor Springer  
 Friedrichstraße 9 A | 70174 Stuttgart  
 Telefon (07 11) 2 22 02 44  
 Telefax (07 11) 2 22 02 55

#### Onkologie-Rotebühlplatz MVZ-GmbH

Dr. med. Heinrich Fiechtner  
 Rotebühlplatz 17 | 70178 Stuttgart  
 Telefon (07 11) 2 52 55 50  
 Telefax (07 11) 2 52 55 510

#### Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Hans Roland Schmitt  
 Kirchstraße 3 | 70839 Gerlingen  
 Telefon (0 71 56) 2 22 40  
 Telefax (0 71 56) 43 28 88

#### Onkologie Ludwigsburg

Dr. med. Thomas Ulshöfer  
 Martin-Luther-Straße 79/2 | 71636 Ludwigsburg  
 Telefon (0 71 41) 2 98 25 25  
 Telefax (0 71 41) 2 98 25 33  
<http://www.onkologie-ludwigsburg.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Michael Haen  
 Keltornstraße 2 | 72070 Tübingen  
 Telefon (0 70 71) 5 67 80  
 Telefax (0 70 71) 5 67 81

#### Onkologische Schwerpunktpraxis / Internistische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Torsten Kamp  
 Weberstraße 16 | 73240 Wendlingen  
 Telefon (0 70 24) 23 31  
 Telefax (0 70 24) 5 37 63  
<http://www.onko-kamp.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis Esslingen

Dr. med. Robert Eckert  
 Berliner Straße 4 | 73728 Esslingen  
 Telefon (07 11) 80 64 00 00  
 Telefax (07 11) 80 64 00 01  
<http://www.onkologie-esslingen.de>

#### AnthroMed Öschelbronn gGmbH Centrum für Integrative Medizin

Dr. med. O. Hartmut Rieß  
 Am Eichhof 30 | 75223 Niefern-Öschelbronn  
 Telefon (0 72 33) 6 81 25  
 Telefax (0 72 33) 6 82 87  
<http://www.anthromed-oeschelbronn.de>

#### Gemeinschaftspraxis für Hämatologie, Onkologie und Infektiologie

Dr. med. Franz A. Mosthaf  
 Dr. med. Maria Procaccianti  
 Dr. med. Katrin Zutavern-Bechtold  
 Kriegsstraße 236 | 76135 Karlsruhe  
 Telefon (07 21) 85 35 05  
 Telefax (07 21) 85 35 06  
<http://www.onkologie-karlsruhe.de>

#### Onkologie in Ettlingen

Dr. med. Albrecht Lindemann  
 Wilhelmstraße 1 | 76275 Ettlingen  
 Telefon (0 72 43) 37 46 50  
 Telefax (0 72 43) 37 46 52  
<http://onkologie-ettlingen.de>

#### Ambulantes Therapie-Zentrum für Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Bernhard Linz  
 Dr. med. Marianne Müller  
 Dr. med. Andreas Jakob  
 Dr. med. Henning Pelz  
 Ebertplatz 12 a | 77654 Offenburg  
 Telefon (07 81) 9 70 57 79  
 Telefax (07 81) 9 70 57 83  
<http://www.onkologie-offenburg.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Georg Köchling  
 Dr. med. Eva Hilgenfeld  
 Dr. med. Michael Ehram  
 Albert-Schweitzer-Straße 14 |  
 78050 Villingen-Schwenningen  
 Telefon (0 77 21) 9 94 95 90  
 Telefax (0 77 21) 99 49 59 30  
<http://www.onkologie-villingen.de>

#### Schwerpunktpraxis für Hämatologie und Internistische Onkologie, Gastroenterologie

Dr. med. Ulrich Banhardt  
 Dr. med. Thomas Fietz  
 Dr. med. Christian Hertkorn  
 Virchowstrasse 10 c | 78224 Singen  
 Telefon (0 77 31) 79 76 60  
 Telefax (0 77 31) 7 97 66 99  
<http://www.onkologie-bodensee.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Tobias Reiber  
 Schreiberstraße 20 | 79098 Freiburg  
 Telefon (07 61) 2 92 17 87  
 Telefax (07 61) 2 92 17 88

#### Praxis für interdisziplinäre Onkologie & Hämatologie GbR

Dr. med. Tilman Kirste  
 Dr. med. Norbert Marschner  
 Dr. med. Dieter Semsek  
 Dr. med. Matthias Zaiss  
 Wirthstraße 11 C | 79110 Freiburg  
 Telefon (07 61) 38 68 70  
 Telefax (07 61) 3 86 87 10  
<http://www.onkologie-freiburg.de>

#### Onkologie Dreiländereck

Onkologische Schwerpunktpraxis Lörrach  
 Dr. med. Jan Knoblich  
 Prof. Dr. Richard Fischer  
 Röntgenstraße 10 | 79539 Lörrach  
 Telefon (0 76 21) 1 61 91 00  
 Telefax (0 76 21) 1 61 91 01  
<http://www.ospp-loe.de>

#### Onkologische Schwerpunktpraxis

PD Dr. med. Helmut Oettle  
 Friedrichstraße 53 | 88045 Friedrichshafen  
 Telefon (0 75 41) 2 89 95 60  
 Telefax (0 75 41) 28 99 56 10

## B A Y E R N

Onkologische Tagesklinik  
Dr. med. Birgit Euchenhofer  
Röntgenstraße 14 | 88048 Friedrichshafen  
Telefon (0 75 41) 9 21 80  
Telefax (0 75 41) 9 21 81 50  
[www.internisten-fn.de](http://www.internisten-fn.de)

Onkologie Ravensburg  
Prof. Dr. med. Tobias Dechow  
Prof. Dr. med. Thomas Decker  
Dr. med. Christoph Nonnenbroich  
Elisabethenstraße 19 | 88212 Ravensburg  
Telefon (07 51) 3 66 19 70  
Telefax (07 51) 36 61 97 66  
<http://www.onkonet.eu>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Volker Petersen  
Iglauer Straße 2 | 89518 Heidenheim  
Telefon (0 73 21 3) 42 80  
Telefax (0 73 21) 34 28 10

MVZ Medizinisches Versorgungszentrum  
Tauberfranken gGmbH  
Dr. med. Peter Hoffmann  
Bahnhofstraße 31 | 97877 Wertheim  
Telefon (0 93 42) 93 49 88 40  
Telefax (0 93 42) 93 49 88 49  
<http://www.mvz-wertheim.de>

Gemeinschaftspraxis Drs. Klausmann  
Dr. med. Martine Klausmann  
Dr. med. Angelika Böhme  
Dr. med. Silke Schirrmacher-Memmel  
Elisenstraße 28 | 63739 Aschaffenburg  
Telefon (0 60 21) 3 42 70  
Telefax (0 60 21) 34 27 20  
<http://www.klausmann.de>

Onkologie Aschaffenburg  
Dr. med. Manfred Welslau  
Am Hasenkopf 1 | 63739 Aschaffenburg  
Telefon (0 60 21) 4 52 73 00  
Telefax (0 60 21) 4 52 73 80  
[www.onkologie-aschaffenburg.de](http://www.onkologie-aschaffenburg.de)

Medizinisches Zentrum für Hämatologie  
und Onkologie München MVZ GmbH  
Prof. Dr. med. Christoph Salat  
Dr. med. Oliver Stoetzer  
Winthirstraße 7 | 80639 München  
Telefon (0 89) 55 72 72  
Telefax (0 89) 55 02 71 79  
<http://www.haemato-onkologie-muenchen.de>

Nordbadpraxis  
Dr. med. Gesa Geuther  
Dr. med. Clemens Scheidegger  
Schleißheimer Straße 130 | 80797 München  
Telefon (0 89) 1 29 20 54  
Telefax (0 89) 1 29 17 79  
<http://www.nordbadpraxis.de>

Hämato-Onkologische Gemeinschaftspraxis  
Pasing und Fürstenfeldbruck  
Dr. med. Burkhard Schmidt  
Dr. med. Michael Fromm  
Dr. med. Elisabeth Wiesmeier  
Dr. med. Petra Seufert  
Dr. med. Peter Klapthor  
Dr. med. Matthias Zingerle  
Dr. med. Stefanie Galler  
Bäckerstraße 4 | 81241 München  
Telefon (0 89) 8 29 96 60  
Telefax (0 89) 8 21 27 71  
<http://www.onkologie-pasing.de>

Münchner Hämatologie Praxis - MHP -  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Torsten Haferlach  
PD Dr. med. Wolfgang Kern  
Max-Lebsche-Platz 31 | 81377 München  
Telefon (0 89) 99 01 50  
Telefax (0 89) 99 01 51 13  
<http://www.mhp-online.com>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Helmut Hitz  
Richard-Strauss-Straße 82 | 81679 München  
Telefon (0 89) 99 72 02 75  
Telefax (0 89) 99 72 02 76

Internistische Gemeinschaftspraxis Germering  
Prof. Dr. med. Christina Rieger  
Dr. med. Nikolaus Gödel  
Schillerstraße 15 | 82110 Germering  
Telefon (0 89) 84 29 10  
Telefax (0 89) 8 40 49 15

Schwerpunktpraxis und Tagesklinik  
Dr. med. Michael Perker  
Dr. med. Michael Sandherr  
Röntgenstraße 4 | 82362 Weilheim  
Telefon (08 81) 4 17 94 30  
Telefax (08 81) 4 17 94 35  
<http://www.lrz.tum.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Sigrun Gabius  
Sternstraße 12 | 83022 Rosenheim  
Telefon (0 80 31) 1 23 61  
Telefax (0 80 31) 1 29 72  
<http://www.gabius-onkologie.de>

Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Ursula Kronawitter  
Dr. med. Christoph Jung  
Schierghoferstraße 1 | 83278 Traunstein  
Telefon (08 61) 7 08 79 30  
Telefax (08 61) 7 08 79 31  
<http://www.onkologie-traunstein.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. Ursula Vehling-Kaiser  
Landgasse 132 | 84028 Landshut  
Telefon (08 71) 27 53 81  
Telefax (08 71) 2 50 84  
<http://onkologie-landshut.de/>

Medizinisches Versorgungszentrum Ingolstadt  
Dr. med. Gerald Gehbauer  
Dr. med. Ole Maywald  
Krumenauerstraße 42 | 85049 Ingolstadt  
Telefon (08 41) 48 47 55  
Telefax (08 41) 48 47 36  
<http://www.onkologische-praxis-ingolstadt.de>

Internistisches Medizinisches  
Versorgungszentrum Pfaffenhofen  
Dr. med. Christoph von Streit  
Hohenwarter Straße 31 | 85276 Pfaffenhofen  
Telefon (08 44 1) 8 10 66  
Telefax (08 44 1) 8 10 67  
<http://www.internistenpfaffenhofen.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Peter Schmidkonz

Thomas-Wimmer-Straße 23 b | 85435 Erding

Telefon (0 81 22) 16 40

Telefax (0 81 22) 16 49

<http://www.dres-schmidkonz-erding.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Hans R. Slawik

Dr. med. Margarete Plath

Franziskanergasse 14 | 86152 Augsburg

Telefon (08 21) 4 55 79 10

Telefax (08 21) 45 57 91 29

## Onkologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Stephan Hochdörfer

Dr. med. Bernd Schönberger

Dr. med. Daniel Oruzio

Sabine Gliemann

Bergstraße 9 a | 86508 Rehling

Telefon (0 82 37) 95 96 90

Telefax (0 82 37) 9 52 96 66

<http://www.onkologiepraxis.com>

## Onkologiezentrum Donauwörth

Prof. (SHB) Dr. med. Dirk Hempel

Neudegger Allee 10 | 86609 Donauwörth

Telefon (0 82 37) 95 96 90

Telefax (0 82 37) 9 52 96 66

<http://www.onkologiezentrum.com>

## Hämato-Onkologische Schwerpunktpraxis

Angelika Dürr

Spitalplatz 155 C | 86633 Neuburg an der Donau

Telefon (0 84 31) 27 25

Telefax (0 84 31) 4 84 92

<http://www.praxisduerr.de>

## Internistisches Facharztzentrum mit Dialyse

Dr. med. Dietrich Ellbrück

Dr. med. Jürgen Jäckle

Dr. med. Michael Niedermeier

Donaustraße 78 | 87700 Memmingen

Telefon (0 83 31) 83 43 00

Telefax (0 83 31) 83 43 20

<http://www.dialyse-mm.de>

## Internistische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Michael Schauer

Dr. med. Susanne Feigl-Lurz

Dr. med. Jan Wortmann

Spitalgasse 2-4 | 90403 Nürnberg

Telefon (09 11) 23 88 80

Telefax (09 11) 2 38 88 23

<http://www.internisten-spitalgasse.de>

## Onkologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Jochen Wilke

Dr. med. Harald Wagner

Dr. med. Alexander Petzoldt

Jacob-Henle-Straße 1 | 90766 Fürth

Telefon (09 11) 97 92 22 30

Telefax (09 11) 9 79 22 23 99

<http://www.onkologie-fuerth.de>

## Internistische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Michael J. Eckart

Dr. med. Babette Häcker

Nägelsbachstraße 49 c | 91052 Erlangen

Telefon (0 91 31) 7 62 50

Telefax (0 91 31) 76 25 44

<http://www.isp-erlangen.de>

## Ambulantes Onkologie Centrum

Dr. med. Markus Hahn

Dr. med. Sebastian Müller

Schöneckerstraße 7 | 91522 Ansbach

Telefon (09 81) 97 07 90

Telefax (09 81) 9 70 79 50

<http://www.onkologie-ansbach.de>

## Praxis für Onkologie, Muhr am See

Dr. med. Philipp Schauenberg

Dr. med. Gerhard Schmidt

Kirchplatz 2 | 91735 Muhr am See

Telefon (0 98 31) 90 51

Telefax (0 98 31) 44 24

## Onkologische Schwerpunktpraxis Neumarkt

Dr. med. Ekkehart Ladda

Nürnberger Straße 12 | 92318 Neumarkt

Telefon (0 91 81) 46 45 26

Telefax (0 91 81) 46 45 27

<http://www.onkologie-neumarkt.de>Schwerpunktpraxis und Tagesklinik für  
Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Alexander Kröber

Dr. med. Catarina Stosiek

Dr. med. Robert Dengler

Dr. med. Tanja Zilch

Hildegard-von-Bingen-Straße 1 |

93053 Regensburg

Telefon (09 41) 20 60 30 40

Telefax (09 41) 2 06 03 04 33

<http://www.die-onkologen.de/home.phtml>

## MVZ Klinikum Straubing GmbH

Fachbereich Hämatologie und Onkologie

PD Dr. med. Jochen Gassinger

Dr. med. Gernot Freunek

Dr. med. Karl Murmann

Dr. med. Carmen Maier

Andrea Pajatsch

Sankt Elisabethstraße 23 | 94315 Straubing

Telefon (0 94 21) 9 07 77

Telefax (0 94 21) 9 07 79

<http://www.mvz-klinikum-straubing.de>Schwerpunktpraxis für Hämatologie  
und Onkologie

Dr. med. Andreas Hübner

Spinnereistraße 5 b | 95445 Bayreuth

Telefon (09 21) 72 66 90

Telefax (09 21) 7 26 69 22

<http://www.onko-doc.de>Schwerpunktpraxis für Hämatologie  
und Internistische Onkologie Coburg

Dr. med. Thomas Zöller

Gustav-Hirschfeld-Ring 6 | 96450 Coburg

Telefon (0 95 61) 23 45 40

Telefax (0 95 61) 23 45 41 99

<http://wp.zoeller.de/>Hämatologisch-Onkologische  
Schwerpunktpraxis Würzburg

Dr. med. Rudolf Schlag

Dr. med. Björn Schöttker

Dr. med. Joachim Haas

Schweinfurter Straße 7 | 97080 Würzburg

Telefon (09 31) 32 26 70

Telefax (09 31) 32 26 722

<http://www.schlag-onkologie.de>

## BERLIN

Gemeinschaftspraxis  
Dipl.-Med. Natalia Wiener  
Dr. med. Lars Meyer  
Dr. med. Alicja Mrózek  
Ostseestraße 107 | 10409 Berlin  
Telefon (0 30) 4 45 82 01  
Telefax (0 30) 4 46 90 57

Onkologische Schwerpunktpraxis Tiergarten  
Dr. med. Dorothea Kingreen  
Dr. med. Antje Koschuth  
Dr. med. Stefan Wöhner  
Rathenower Straße 5 | 10559 Berlin  
Telefon (0 30) 3 94 20 03  
Telefax (0 30) 3 94 84 17  
<http://www.onkologie-tiergarten.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis Kurfürstendamm  
Dr. med. Ingo Schwaner  
Dr. med. Ulrike Schneider  
PD Dr. med. Ingo Tamm  
Kurfürstendamm 65 | 10707 Berlin  
Telefon (0 30) 8 87 74 25 70  
Telefax (0 30) 8 87 74 25 71  
<http://www.onkologie-kurfuerstendamm.de>

Praxis am Volkspark  
Dr. med. Gunhild Kühn  
Bundesallee 55 | 10715 Berlin  
Telefon (0 30) 84 72 35 35  
Telefax (0 30) 84 72 35 37  
<http://www.praxis-kuehn.de>

MVZ Hämatologie Onkologie Tempelhof  
Dr. med. Knut Ulbrich  
Dr. med. Friedrich Ludwig  
Peter Martin  
Antje Urmersbach  
Ringbahnstraße 76-80 | 12103 Berlin  
Telefon (0 30) 68 32 82 50  
Telefax (0 30) 6 83 28 25 22

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Ilona Blau  
Florastraße 44 | 13187 Berlin  
Telefon (0 30) 46 60 61 55  
Telefax (0 30) 46 60 61 57  
<http://www.onkologie-am-gesundbrunnen.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis Berlin  
Dr. med. John Heim  
Dr. med. Jörg Reichert  
Müllerstraße 51 | 13349 Berlin  
Telefon (0 30) 4 53 50 53  
Telefax (0 30) 4 54 33 93  
<http://www.onkologische-schwerpunktpraxis.de>

Medizinisches Versorgungszentrum Berlin-Tegel  
Dr. med. Christoph Longin  
Dr. med. Gernot Reich  
Berliner Straße 25-26 | 13507 Berlin  
Telefon (0 30) 8 10 58 90  
Telefax (0 30) 81 05 89 22  
<http://www.onkologie-tegel.de>

Ambulantes Tumorzentrum Spandau  
Dr. med. Benno Mohr  
Dr. med. Uwe Peters  
Dr. Sabine Säuberlich-Knigge  
Klosterstraße 34/35 | 13581 Berlin  
Telefon (0 30) 35 30 33 66  
Telefax (0 30) 35 30 33 67  
<http://www.onkologie-spandau.de/>

Medizinisches Versorgungszentrum Onkologischer  
Schwerpunkt am Oskar-Helene-Heim  
Dr. med. Julia Herrenberger  
Dr. med. Christiane Keitel-Wittig  
Dr. med. Andreas Kirsch  
Clayallee 225 a | 14195 Berlin  
Telefon (0 30) 6 44 99 52 30  
Telefax (0 30) 6 44 99 52 33  
<http://www.onkologie-ohh.de>

## BRANDENBURG

Medizinisches Versorgungszentrum für  
Blut- und Krebserkrankungen  
Dr. med. Georg Günther  
Dr. med. Annette Sauer  
Dr. med. Anke Gerhardt  
Dr. med. Hartmut Linde  
Kurfürstenstraße 20 | 14467 Potsdam  
Telefon (03 31) 50 58 90  
Telefax (03 31) 5 05 89 29  
<http://www.onkopraxis-potsdam.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dipl.-Med. Carola Saati  
PD Dr. med. Kristoph Jahnke  
Lüder Fritz  
Hochstraße 29 | 14770 Brandenburg/Havel  
Telefon (0 33 81) 41 12 20  
Telefax (0 33 81) 41 12 29  
<http://www.onkologie-brandenburg.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Prof. Dr. med. Michael Kiehl  
Dipl.-Med. Wolfgang Stein  
Müllroserchaussee 7 | 15236 Frankfurt an der Oder  
Telefon (03 35) 5 48 46 41  
Telefax (03 35) 5 48 46 42

## BREMEN

Onkologisch-Hämatologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Gabriele Doering  
Schwachhauser Heerstraße 50 | 28209 Bremen  
Telefon (04 21) 6 96 09 60  
Telefax (04 21) 69 60 96 99  
<http://www.dres-doering.de>

Hämato-Onkologische Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Heinz-Jürgen Igelmann  
Dr. med. Karl Wietholt  
Parkallee 41-45 | 28209 Bremen  
Telefon (04 21) 32 04 64  
Telefax (04 21) 32 40 53  
<http://www.bremer-onkologen.de>

## H A M B U R G

Onkologische Schwerpunktpraxis Eppendorf  
 Prof. Dr. med. Susanna Hegewisch-Becker  
 Dr. med. Eray Gökkurt  
 Eppendorfer Landstraße 42 | 20249 Hamburg  
 Telefon (0 40) 4 60 20 01  
 Telefax (0 40) 47 35 47  
<http://www.onkologie-eppendorf.de>

Überörtliche Gemeinschaftspraxis  
 Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und  
 Palliativmedizin  
 Dr. med. Karl Verpoort  
 Dr. med. Jan Wierecky  
 Dr. med. Wolfgang Zeller  
 Hohe Weide 17 b | 20259 Hamburg  
 Telefon (0 40) 3 57 17 77 50  
 Telefax (0 40) 3 57 17 77 10  
[www.onkologie-hamburg.de](http://www.onkologie-hamburg.de)

Onkologie Lerchenfeld  
 Dr. med. Andreas Mohr  
 Dr. med. Klaus Becker  
 Dr. med. Volkmar Böhme  
 Dr. med. Thomas Wolff  
 Dr. med. Ulrike Brandl  
 Lerchenfeld 14 | 22081 Hamburg  
 Telefon (0 40) 22 71 80 46  
 Telefax (0 40) 22 71 80 67  
<http://www.onkologie-lerchenfeld.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Thomas A. Walter  
 Heegbarg 8 | 22391 Hamburg  
 Telefon (0 40) 41 91 05 85  
 Telefax (0 40) 41 91 05 86  
<http://www.onkologie-walter.de>

Hämatologisch-Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Mathias Bertram  
 Dr. med. Sigrun Müller-Hagen  
 Süntelstraße 11 a | 22457 Hamburg  
 Telefon (0 40) 27 88 23 30  
 Telefax (0 40) 040 59 35 45 20  
<http://www.onkologie-partner.de>

Hämatologisch-Onkologische Praxis Altona  
 Dr. med. Erik Engel  
 Dr. med. Lutz Scherlitzky  
 Dr. med. Wiebke Hollburg  
 PD Dr. med. Gunter Schuch  
 Dr. med. Bernd Flath  
 Dr. med. Claudia Wenzel  
 Mörkenstraße 47 | 22767 Hamburg  
 Telefon (0 40) 3 80 21 20  
 Telefax (0 40) 38 02 12 69  
<http://www.hopa-hamburg.de>

## H E S S E N

Hämatologisch-Onkologische Praxis  
 Waldeck-Frankenberg  
 Dr. med. Jörg Stahl  
 Prof. Dr. med. Oliver Rick  
 Gustav-Görner-Allee 2 | 34537 Bad Wildungen  
 Telefon (0 56 21) 10 41  
 Telefax (0 56 21) 37 00  
<http://www.onkologie-stahl.de>

MVZ am Obertor GmbH  
 Dr. med. Wolfgang Weber  
 Obertorstraße 9 | 34576 Homberg/Efze  
 Telefon (0 56 81) 93 12 10  
 Telefax (0 56 81) 931 21 21  
<http://www.mvz-am-obertor.de>

Praxis für Innere Medizin, Hämatologie und  
 internistische Onkologie  
 Dr. med. Frank Weidenbach  
 Dr. med. Christina Balsler  
 Erlenring 9 | 35037 Marburg  
 Telefon (0 64 21) 9 29 50  
 Telefax (0 64 21) 92 95 29  
<http://www.balsler-weidenbach.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und  
 Onkologie Gießen  
 Dr. med. G. C. Schliesser  
 PD Dr. med. Andreas Käbisch  
 Dr. med. Christoph Weber  
 Wingertshecke 6 | 35392 Gießen  
 Telefon (06 41) 94 46 10  
 Telefax (06 41) 9 44 61 29  
<http://www.onkologie-praxis-giessen.de>

MVZ Alsfeld - Onkologie  
 Susanne Simon-Becker  
 Schwabenröder Straße 81 a | 36304 Alsfeld  
 Telefon (0 66 31) 98 16 66  
 Telefax (0 66 31) 98 16 69  
<http://www.mvz-alsfeld.de>

Hämatologisch-Onkologische Gemeinschaftspraxis  
 am Bethanien-Krankenhaus  
 Prof. Dr. med. Hans Tesch  
 Prof. Dr. med. Wolfgang Knauf  
 PD Dr. med. Ralf Grunewald  
 Dr. med. Jochen Breuer  
 Dr. med. Christian J. Schmitt  
 Im Prüfling 17-19 | 60389 Frankfurt am Main  
 Telefon (0 69) 45 10 80  
 Telefax (0 69) 45 82 57  
<http://www.onkologie-bethanien.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Ernst-Baldur Rohwedder  
 Haingasse 22 | 61348 Bad Homburg v. d. H.  
 Telefon (0 61 72) 2 13 45  
 Telefax (0 61 72) 2 13 47

Gastroenterologisch-onkologische Praxis  
 Dr. med. Stephan Dols  
 Dr. med. Christoph A. Burchardt  
 Kirchstraße 9 | 61462 Königstein  
 Telefon (0 61 74) 93 66 60  
 Telefax (0 61 74) 93 66 75  
<http://www.gastroenterologie-hochtaunus.de>

Hämatologische und Onkologische  
Gemeinschaftspraxis  
Harald Balló  
Dr. med. Hans-Peter Böck  
Marktplatz 11 | 63065 Offenbach am Main  
Telefon (0 69) 81 26 26  
Telefax (0 69) 82 64 28  
<http://www.onkologie-offenbach.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie  
und Onkologie  
Fachärzteezentrum an der Asklepios Klinik Langen  
Dr. med. Andreas Köhler  
Dr. med. Roswitha Fuchs  
Röntgenstraße 6-8 | 63225 Langen  
Telefon (0 61 03) 3 01 82 70  
Telefax (0 61 03) 3 01 82 73  
<http://www.onkologie-langen.de>

Onkologische Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Gerd Lautenschläger  
Dr. med. Florian Fauth  
Dr. med. Yvonne Luft  
Krämerstraße 22 a | 63450 Hanau am Main  
Telefon (0 61 81) 25 55 35  
Telefax (0 61 81) 25 55 02  
<http://www.onkologie-hanau.eu>

Onkologische Schwerpunktpraxis Darmstadt  
Dr. med. Georgi Kojouharoff  
Dr. med. Gerrit Dingeldein  
Dr. med. Michael Rieger  
Landgraf-Georg-Straße 100 | 64287 Darmstadt  
Telefon (0 61 51) 13 04 80  
Telefax (0 61 51) 1 30 48 10  
<http://www.onkologie-darmstadt.de>

Überörtliche Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Markus Klein  
Olav Heringer  
Langenbeckplatz 2 | 65189 Wiesbaden  
Telefon (06 11) 20 50 90  
Telefax (06 11) 2 05 09 19  
<http://www.medicum-wiesbaden.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis und Tagesklinik  
PD Dr. med. Gernot Seipelt  
Dr. med. Ursula Koch  
Kronbergerstraße 38 | 65812 Bad-Soden/Taunus  
Telefon (0 61 96) 65 76 60  
Telefax (0 61 96) 65 76 61  
<http://www.onkologie-main-taunus.de>

## MECKLENBURG - VORPOMMERN

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und  
Onkologie  
Dr. med. Volker Lakner  
Dipl.-Med. Susanne Decker  
Wismarsche Straße 32, 18057 Rostock  
Telefon (03 81) 4 99 79 99  
Telefax (03 81) 4 93 42 76

Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Henning Eschenburg  
Dr. med. Stefan Wilhelm  
Dr. med. Stefan Duda  
Am Wall 1 | 18273 Güstrow  
Telefon (0 38 43) 77 49 06  
Telefax (0 38 43) 77 49 07

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Detlev Hähling  
Kieler Straße 31 a | 19057 Schwerin  
Telefon (03 85) 48 85 44 92  
Telefax (03 85) 48 85 44 93  
<http://www.onkologie-schwerin.de>

Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Katrin Gröpler  
Ulrike Trieglaff  
Lübsche Straße 146 | 23966 Wismar  
Telefon (0 38 41) 32 62 60  
Telefax (0 38 41) 32 60 75  
<http://www.onkologie-wismar.de/>

## NIEDERSACHSEN

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und  
Onkologie  
Dr. med. Paraskevi Tatsis  
Dr. med. Heike Schieder  
Steinbecker Straße 44 | 21244 Buchholz  
Telefon (0 41 81) 13 13 90  
Telefax (0 41 81) 13 13 95

Onkologische Schwerpunktpraxis Lüneburg  
Dr. med. Peter Heinkele  
Dr. med. Jan Rutjes  
Dr. med. Karin Link  
Schildsteinweg 26 | 21339 Lüneburg  
Telefon (0 41 31) 4 08 68 60  
Telefax (0 41 31) 40 86 86 20  
<http://www.onkopraxis-lueneburg.de>

Onkologische Praxis Oldenburg / Delmenhorst  
Dr. med. Burkhard Otremba  
Dr. med. Daniel Reschke  
Dr. med. Iris Zirpel  
Dr. med. Ralf Bodo Kühn  
Dr. med. Wolfram Ruff  
Grüne Straße 11 | 26121 Oldenburg  
Telefon (04 41) 7 70 59 80  
Telefax (04 41) 77 05 98 10  
<http://www.onkopraxis-oldenburg.de>

Praxisgemeinschaft für Onkologie  
und Urologie, Wilhelmshaven  
Yolanda Rodemer  
Tobias Wismann  
Friedrich-Paffrath-Straße 98 |  
26389 Wilhelmshaven  
Telefon (0 44 21) 95 60 00  
Telefax (0 44 21) 9 56 00 60  
<http://www.onkologie-wilhelmshaven.de>

## Onkologie Leer – Emden – Papenburg

Dr. med. Lothar Müller  
Carsten Janßen  
Dr. med. Marc-Peter Ufen  
Dr. med. Andrea Renzelmann  
Annenstraße 11 | 26789 Leer  
Telefon (04 91) 98 79 10  
Telefax (04 91) 9 87 91 11  
<http://www.onkologie-leer.de>

## Onkologische Praxis Verden

Dr. med. Freerk Müller  
Eitzer Straße 18 | 27283 Verden  
Telefon (0 42 31) 93 25 49  
Telefax (0 42 31) 9 85 23 58  
<http://www.onkologie-verden.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis Celle

Dr. med. Michael Varvenne  
Dr. med. Jan Titgemeyer  
Neumarkt 1 d | 29221 Celle  
Telefon (0 51 41) 97 47 40  
Telefax (0 51 41) 9 74 74 99  
<http://www.onkologie-celle.de>

Immunologisch-onkologische  
Ambulanz

PD Dr. med. Peter von Wussow  
PD Dr. med. Hartmut Kirchner  
Rösebeckstraße 15 | 30159 Hannover  
Telefon (05 11) 30 69 99 99  
Telefax (05 11) 30 69 99 98

Onkologisches Ambulanzzentrum OAZ  
Hannover

Dr. med. Hans-Ulrich Ehlers  
Prof. Dr. med. Michael Koenigsmann  
Dr. med. Michael Gärtner Marienstraße  
90 | 30171 Hannover Telefon (05 11) 30  
26 50  
Telefax (05 11) 36 37 44  
[www.onkologie-hannover.de](http://www.onkologie-hannover.de)

## Gemeinschaftspraxis für Hämatologie/Onkologie

Dr. med. Detlev Schröder  
Karl-Wiechert-Allee 1 a | 30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 54 73 83  
Telefax (05 11) 5 54 73 84  
<http://www.onkologiehannover.de>

Versorgungsübergreifende internistische  
Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Felix Wullstein-Winkler  
Dr. med. Lutz Brinkmann  
Würzburger Straße 13 | 30880 Laatzen  
Telefon (05 11) 9 82 24 54  
Telefax (05 11) 9 82 24 57  
<http://www.onkolaatzen.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Bernd Sievers  
Dr. med. Werner Freier  
Goslarsche Landstraße 19 | 31135 Hildesheim  
Telefon (0 51 21) 9 12 91 40  
Telefax (0 51 21) 91 29 14 40  
<http://www.onkologie-hildesheim.de>

## Internistische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Stefanie Broszeit-Luft  
Dr. med. Irina Bauer  
Iltener Straße 46 | 31275 Lehrte  
Telefon (0 51 32) 8 33 30  
Telefax (0 51 32) 83 33 38  
<http://www.lehrte-onkologie.de>

## Hämatologisch-onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Barbara Tschechne  
Lindenstraße 77 | 31535 Neustadt am Rübenberge  
Telefon (0 50 32 89) 89 12 70  
Telefax (0 50 32 89) 12 72 00  
<http://www.tschechne-onkologie.de>

## Hämatologische &amp; Onkologische Praxis Stadthagen

Dr. med. Constanze Priebe-Richter  
Dr. med. Özlem Stange-Budumlu  
Am Krankenhaus 1 | 31655 Stadthagen  
Telefon (0 57 21) 99 51 02  
Telefax (0 57 21) 99 51 03  
<http://www.onkologie-stadthagen.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Oleg Rubanov  
Lohstraße 4 | 31785 Hameln  
Telefon (0 51 51) 40 66 66  
Telefax (0 51 51) 4 06 66 70  
<http://www.onkologie-rubanov.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Matthias Adler  
Andreas Pies  
Dr. med. Oliver Marschal  
Dr. med. Sabine Wöhle  
Auguststraße 21-23 | 38100 Braunschweig  
Telefon (05 31) 2 40 66 40  
Telefax (05 31) 2 40 66 41

## MVZ Onkologische Kooperation Harz

Dr. med. Andreas Hoyer  
Dr. med. Hans Werner Tessen  
Dr. med. Mark-Oliver Zahn  
Kösliner Straße 14 | 38642 Goslar  
Telefon (0 53 21) 68 61 02  
Telefax (0 53 21) 68 61 16  
<http://www.onkologie-goslar.de>

## Hämatologisch-Onkologische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Ulrich Hutzschenreuter  
Dr. med. Uwe Sauer  
Albert-Schweitzer-Straße 20 | 48527 Nordhorn  
Telefon (0 59 21) 78 82 09  
Telefax (0 59 21) 78 82 12  
<http://www.onkologie-nordhorn.de>

## N O R D R H E I N - W E S T F A L E N

## Internistische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Peter Harms  
Dr. med. Hildegund Behr  
Brucher Straße 17 | 32545 Bad Oeynhausen  
Telefon (0 57 31) 79 02 10  
Telefax (0 57 31) 79 02 11  
<http://www.phv-dialyse.de/badoeynhausen/praxis>

## Facharztpraxis für Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Regina Schwarz  
Lagesche Straße 1 | 32756 Detmold  
Telefon (0 52 31) 45 84 90  
Telefax (0 52 31) 4 58 49 10  
<http://www.dr-schwarz-detmold.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis

Dr. med. Siegfried Bernhard Rösel  
Dr. med. Reinhard Depenbusch  
Prof. Dr. med. Claus Gropp  
PD Dr. med. Philipp Schütt  
Brunnenstraße 14 | 33332 Gütersloh  
Telefon (0 52 41) 8 32 81 00  
Telefax (0 52 41) 8 32 81 03  
<http://www.onkologie-guetersloh.de>

## Onkologische Schwerpunktpraxis Bielefeld

Dr. med. Marianne Just  
Dr. med. Paul Düwel  
Dr. med. Hendrik Riesenberg  
Dr. med. Erhardt Schäfer  
Dr. med. Siemke Steinke  
Teutoburger Straße 60 | 33604 Bielefeld  
Telefon (05 21) 9 88 77 70  
Telefax (05 21) 98 87 77 29  
<http://www.onkologie-bielefeld.de>

Schwerpunktpraxis für Hämatologie und  
medizinische Onkologie  
Dr. med. Marie-Luise Plingen  
Grabenstraße 17 | 40123 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 36 77 77 80  
Telefax (02 11) 36 77 77 89  
<http://www.onkologie-praxis-duesseldorf.de>

Medizinisches Versorgungszentrum  
Dr. med. Günther Schmutz  
Dr. med. Petra Hegener  
Grafenberger Allee 128 a | 40237 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 2 39 55 20  
Telefax (02 11) 23 95 52 10  
<http://www.gastro-onko-duesseldorf.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Manfred Kurnoth  
Dömgesstraße 1 b | 41238 Mönchengladbach  
Telefon (0 21 66) 8 88 80  
Telefax (0 21 66) 85 02 02  
<http://www.internistische-schwerpunktpraxis-mg.de>

Schwerpunktpraxis für Hämatologie  
und Onkologie  
Dr. med. Christoph Losem  
Dr. med. Dirk Plewe  
Am Hasenberg 44 | 41462 Neuss  
Telefon (0 21 31) 10 12 06  
Telefax (0 21 31) 10 20 96  
<http://facharztzentrum-neuss.de>

Hämatologische, Onkologische und  
Hämostaseologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Wilhelm Wolfgang Reiter  
Willy-Brandt-Ring 33 | 41747 Viersen  
Telefon (0 21 62) 10 61 00  
Telefax (0 21 62) 10 61 01

Praxis Alte Badeanstalt  
Dr. med. Ulrich Grabenhorst  
Venloer Straße 40 | 41751 Viersen  
Telefon (0 21 62) 9 53 80  
Telefax (0 21 62) 95 38 16  
<http://praxis-aba.de>

Praxis für Hämatologie und  
internistische Onkologie  
Dr. med. Rudolf Janz  
Nordpromenade 3 | 41812 Erkelenz  
Telefon (0 24 31) 80 69 07  
Telefax (0 24 31) 80 64 91

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Werner Fett  
Bergstraße 5-11 | 42105 Wuppertal  
Telefon (02 02) 44 92 32  
Telefax (02 02) 44 92 91

Praxis für Hämatologie und  
internistische Onkologie  
Dr. med. Naser Kalhori  
Dr. med. Arnd Nusch  
Dr. med. Werner Langer  
Friedrichstraße 311 | 42551 Velbert  
Telefon (0 20 51) 31 25 11  
Telefax (0 20 51) 31 25 13  
<http://www.onkologie-velbert.de>

Onkologische Praxis Remscheid  
Dr. med. Jörn Kohnke  
Dr. med. Matthias Klee  
Rosenhügeler Straße 4 a | 42859 Remscheid  
Telefon (0 21 91) 5 92 63 37  
Telefax (0 21 91) 5 92 63 38  
<http://www.onkologie-remscheid.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie & Onkologie  
PD Dr. med. Bernd Lathan  
Dr. med. Jörg Lipke  
Sandra Ketzler-Henkel  
Dr. med. Clemens Schulte  
Daniela Collette  
Am Oelpfad 12 | 44263 Dortmund  
Telefon (02 31) 9 14 09 20  
Telefax (02 31) 16 46 33  
<http://www.onkologie-dortmund.de>

MVZ Praxisklinik und Dialysezentrum Herne GbR  
Dr. med. Lars Hahn  
Wiescherstraße 20 | 44623 Herne  
Telefon (0 23 23) 91 99 70  
Telefax (0 23 23) 9 19 97 17  
<http://www.onko-herne.de>

Onkologische Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Ute Bückner  
Prof. Dr. med. Holger Nüchel  
Kurt-Schumacher-Platz 4 | 44787 Bochum  
Telefon (02 34) 9 12 81 00  
Telefax (02 34) 91 28 10 10  
<http://www.onkologie-bochum.de>

Medizinisches Versorgungszentrum Hämatologie  
und Onkologie Essen gGmbH  
Dr. med. Roland Rudolph  
Dr. med. Jana Sengspiel  
Dr. med. Frfr. Ulla von Verschuer  
Henricistraße 40 | 45136 Essen  
Telefon (02 01) 22 36 38  
Telefax (02 01) 23 09 61  
<http://www.onkologie-essen.de>

Gemeinschaftspraxis Dres. Schramm-Groß/Rotter  
Dr. med. Britta Schramm-Groß  
Von-Bergmann-Straße 2 | 45141 Essen  
Telefon (02 01) 21 12 08  
Telefax (02 01) 29 77 04  
<http://www.praxis-dr-schramm-gross.de>

Schwerpunktpraxis für Hämatologie und  
Onkologie in Mülheim an der Ruhr  
PD Dr. med. Jan Schröder  
Dr. med. Katharina Sieg  
Kettwigerstraße 62 | 45468 Mülheim  
Telefon (02 08) 7 69 81  
Telefax (02 08) 76 44 04  
<http://www.onkologie-muelheim.de>

Praxis & Tagesklinik für Internistische  
Onkologie & Hämatologie  
Dr. med. Ludger Heflik  
Till Oliver Emde  
Springstraße 24 | 45657 Recklinghausen  
Telefon (0 23 61) 90 42 70  
Telefax (0 23 61) 9 04 27 99  
<http://www.onkologie-re.de>

Schwerpunktpraxis für Hämatologie  
und Onkologie Bottrop und Dorsten  
Dr. med. Dirk Pott  
Dr. med. Christian Tirier  
Carla Verena Hannig  
Birgit Pott  
Hochstraße 37 | 46236 Bottrop  
Telefon (0 20 41) 70 95 90  
Telefax (0 20 41) 7 09 59 20  
<http://www.onkologie-bottrop.de>

Schwerpunktpraxis für Hämatologie / Onkologie  
Dr. med. Ralf Kellner  
Dr. med. Burkhard Alkemper  
Dr. med. Birgit Adam  
Propst-Sievert-Weg 9 | 46325 Borken  
Telefon (0 28 61) 90 28 90  
Telefax (0 28 61) 97 44 90  
<http://www.onkologie-borken.de>

Onkologie Duisburg-Nord  
 Dr. med. Jürgen Anhuf  
 Dr. med. Johannes Selbach  
 Hamborner Altmarkt 20-24 | 47166 Duisburg  
 Telefon (02 03) 55 59 50  
 Telefax (02 03) 5 55 95 95  
<http://www.selbach-anhuf.de>

Onkologische Praxis Moers  
 Jochen Eggert  
 Dr. med. Jörg Wiegand  
 Dr. med. Paul Jehner  
 PD Dr. med. Wolf-Peter Liebisch  
 Xantener Straße 40 | 47441 Moers  
 Telefon (0 28 41) 92 16 60  
 Telefax (0 28 41) 92 16 61  
<http://www.onkologie-moers.de>

Fachärzte für Innere Medizin, Hämatologie  
 und internistische Onkologie  
 Dr. med. Michael Neise  
 Dr. med. André Lollert  
 Dießemer Bruch 79 | 47805 Krefeld  
 Telefon (0 21 51) 78 02 50  
 Telefax (0 21 51) 7 80 25 25  
<http://www.onkologie-krefeld.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie  
 und Onkologie  
 Dr. med. Jürgen Wehmeyer  
 Dr. med. Christian Lerchenmüller  
 Dr. med. Karsten Kratz-Albers  
 Dr. med. Holger Timmer  
 Dr. med. Ralf Bieker  
 Dr. med. Rüdiger Liersch  
 Steinfurter Straße 60 b | 48149 Münster  
 Telefon (02 51) 62 00 80  
 Telefax (02 51) 6 20 08 10  
<http://www.onkologie-muenster.de>

Onkologische Praxis im St. Marien-Krankenhaus  
 Dr. med. Hans Wilhelm Dübbers  
 Wüllner Straße 101 a | 48683 Ahaus  
 Telefon (0 25 61) 86 64 74  
 Telefax (0 25 61) 95 61 04  
<http://www.onkologie-westmuensterland.de>

Praxis internistischer Onkologie und Hämatologie  
 PIOH Frechen  
 PD Dr. med. Roland Schnell  
 Dr. med. Holger Schulz  
 Dr. med. Matthias Hellmann  
 Kölner Straße 9 | 50226 Frechen  
 Telefon (0 22 34) 99 95 90  
 Telefax (0 22 34) 9 99 59 25  
<http://www.pioh-frechen.de>

Praxis internistischer Onkologie und Hämatologie  
 PIOH Köln Zentrum  
 PD Dr. med. Marcel Reiser  
 Dr. med. Ildiko Kátay  
 Richard-Wagner-Straße 13-17 | 50674 Köln  
 Telefon (02 21) 9 22 86 80  
 Telefax (02 21) 92 28 68 18  
<http://koeln.pioh.de>

Hämatologisch-Onkologische Praxis  
 PD Dr. med. Rudolf Zankovich  
 Josef-Haubrich-Hof 5 | 50676 Köln  
 Telefon (02 21) 2 03 71 20  
 Telefax (02 21) 2 40 60 99  
<http://www.haubrichforum.de>

Onkologie am Sachsenring Köln  
 Gemeinschaftspraxis für Onkologie  
 und Hämatologie  
 Prof. Dr. med. Stephan Schmitz  
 Dr. med. H. Tilman Steinmetz  
 Dr. med. Kai Severin  
 Sachsenring 69 | 50677 Köln  
 Telefon (02 21) 9 31 82 20  
 Telefax (02 21) 9 31 82 29  
<http://www.onkologie-koeln.de>

Praxis für Onkologie und Hämatologie  
 Dr. med. David Bórquez  
 Ferrenbergstrasse 24 | 51465 Bergisch Gladbach  
 Telefon (0 22 02) 96 96 90  
 Telefax (0 22 02) 9 69 69 19  
<http://www.onkologie-gl.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Reiner Weinberg  
 Dr. med. Dirk Tummes  
 Dr. med. Dorothee Guggenberger  
 Weberstraße 8 | 52064 Aachen  
 Telefon (02 41) 9 90 05 50  
 Telefax (02 41) 99 00 55 22  
<http://www.onkologie-aachen.de>

Onkologische Praxis am Marienhospital  
 Dr. med. Leonhard Habets  
 Friedrich-Ebert-Allee 100 | 52066 Aachen  
 Telefon (02 41) 1 89 56 90  
 Telefax (02 41) 18 95 69 19  
<http://www.habets-aachen.de>

Hämatologisch-Onkologische Praxis  
 Dr. med. Christoph Maintz  
 Dr. med. Christiane Hinske  
 Mauerfeldchen 72 | 52146 Würselen  
 Telefon (0 24 05) 4 89 20  
 Telefax (0 24 05) 48 92 20  
<http://www.aachen-onkologie.de>

Hämatologie - Onkologie Stolberg  
 Matthias Groschek  
 Steinfeldstraße 7 | 52222 Stolberg  
 Telefon (0 24 02) 7 66 88 29  
 Telefax (0 24 02) 7 66 88 27  
[www.onkologie-stolberg.de](http://www.onkologie-stolberg.de)

Praxis für Innere Medizin, Hämatologie,  
 Onkologie und hausärztliche Versorgung  
 Dr. med. Peter Florian Schwindt  
 Dr. med. Sonja Schäfer  
 Hopmannstraße 7 | 53177 Bonn  
 Telefon (02 28) 95 25 90  
 Telefax (02 28) 9 52 59 14  
<http://www.internisten-bonn.de>

Hämatologisch-Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Helmut Forstbauer  
 PD Dr. med. Carsten Ziske  
 Dr. med. Ruth Reihls  
 Dr. med. Ernst Rodermann  
 Andreas Diel  
 Schloßstraße 18 | 53840 Troisdorf  
 Telefon (0 22 41) 80 18 71  
 Telefax (0 22 41) 80 18 72  
<http://www.onkologie-rheinsieg.de>

Fachinternistische Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Jacqueline Rauh  
 Dr. med. Maura Schweickert  
 Pferdebachstraße 29 | 58455 Witten  
 Telefon (0 23 02) 9 14 18 11  
 Telefax (0 23 02) 9 14 18 40  
<http://www.gemeinschaftspraxis-ardeystrasse.de>

## R H E I N L A N D - P F A L Z

Praxis für Hämatologie und Onkologie  
Dr. med. Dietrich Kämpfe  
Rathausplatz 3-7 | 58507 Lüdenscheid  
Telefon (0 23 51) 6 64 35 40  
Telefax (0 23 51) 6 64 35 41  
<http://www.onkologie-zentrum-luedenscheid.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
PD Dr. med. Mark-Roland Müller  
Walburger-Osthofen-Wallstraße 17 a | 59494 Soest  
Telefon (0 29 21) 3 91 32 10  
Telefax (0 29 21) 3 91 32 15

Schwerpunktpraxis und Tagesklinik für  
Hämatologie und Onkologie  
Dr. med. Thomas Hamm  
Dr. med. Anke Wortmann  
Im Stiftsfeld 1 | 59494 Soest  
Telefon (0 29 21) 36 10 00  
Telefax (0 29 21) 3 61 00 25  
<http://www.kloster-paradiese.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie -  
Onkologie - Palliativmedizin  
Dr. med. Friedrich Bergmann  
Dr. med. Kai-Uwe Varnhorn  
Wiedenbrücker Straße 33 | 59555 Lippstadt  
Telefon (0 29 41) 7 42 65 11  
Telefax (0 29 41) 7 42 65 06  
<http://www.onkologie-lippstadt.de>

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie  
und Onkologie Rhein Ahr  
Dr. med. Frank Risse  
Dr. med. Axel Nacke  
Am Anger 1 | 53424 Remagen  
Telefon (0 26 42) 90 53 43  
Telefax (0 26 42) 90 53 44  
<http://www.onkologie-rhein-ahr.de>

Internistische Gemeinschaftspraxis  
Dr. med. Bernhard Rendenbach  
Dr. med. Hans-Peter Laubenstein  
Kutzbachstraße 7 | 54290 Trier  
Telefon (06 51) 4 93 93  
Telefax (06 51) 4 93 92  
<http://www.straurenau.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis Trier  
St. Anna / Brüderkrankenhaus  
Dr. med. Monika Grundheber  
Nordallee 1 | 54292 Trier  
Telefon (06 51) 4 74 79  
Telefax (06 51) 7 45 75  
<http://www.onkologie-trier.de>

Praxis für Hämatologie und Onkologie in der MED  
Dr. med. Thomas Flohr  
Dr. med. Ute Kreiter  
Dr. med. Eva Papesch  
Wallstraße 3-5 | 55122 Mainz  
Telefon (0 61 31) 231271  
Telefax (0 61 31) 23 83 53  
<http://www.med-in-mainz.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
im Heilig Geist Hospital  
Dr. med. Klaus Majer  
Kapuzinerstraße 19 | 55411 Bingen  
Telefon (0 67 21) 1 63 98  
Telefax (0 67 21) 1 43 65

Onkologische Praxis  
Dr. med. Christoph Schulz  
Mühlenstraße 41 | 55543 Bad Kreuznach  
Telefon (06 71) 3 72 17 82  
Telefax (06 71) 3 72 17 80  
[www.onkologie-kreuznach.de](http://www.onkologie-kreuznach.de)

Praxisklinik für Hämatologie und  
Onkologie Koblenz  
Dr. med. Jochen Heymanns  
Prof. Dr. Rudolf Weide  
Dr. med. Jörg Thomalla  
Dr. med. Christoph van Roye  
Dr. med. Geothy Chakupurakal  
Neversstraße 5 | 56068 Koblenz  
Telefon (02 61) 30 49 30  
Telefax (02 61) 3 04 93 33  
<http://www.onkologie-koblenz.de>

Praxis für Hämatologie und Onkologie  
Dr. med. Peter Ehscheidt  
Willi-Brückner-Straße 1 | 56564 Neuwied  
Telefon (0 26 31) 9 59 01 50  
Telefax (0 26 31) 9 59 01 51  
<http://www.onkologie-neuwied.de>

Hämatologische-Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Maria Theresia Keller  
Dr. med. Michael Maasberg  
Marion Schmitz  
Horst Gerner  
Kelberger Straße 39 | 56727 Mayen  
Telefon (0 26 51) 70 12 50  
Telefax (0 26 51) 7 01 25 38

Schwerpunktpraxis Hämatologie  
und Internistische Onkologie  
Dr. med. John W. Strehl  
Leuzbacher Weg 21 | 57610 Altenkirchen  
Telefon (0 26 81) 9 50 71 80  
Telefax (0 26 81) 9 50 71 85  
<http://www.onkologie-westerwald.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis Speyer  
Dr. med. Judith Franz-Werner  
Dr. med. Hans Peter Feustel  
Dr. med. Joachim Behringer  
Dr. med. Lars Scheuer  
Hilgardstraße 30 | 67346 Speyer  
Telefon (0 62 32) 60 44 60  
Telefax (0 62 32) 60 44 70  
<http://www.onkologie-speyer.de>

Onkologische Schwerpunkt-Praxis Worms  
Dr. med. Dr. rer. nat. Oswald Burkhard  
Dr. med. Birgit Reimann  
Dr. med. Christian Lorentz  
Wilhelm-Leuschner-Straße 11-13 | 67547 Worms  
Telefon (0 62 41) 66 06  
Telefax (0 62 41) 8 24 50  
<http://www.praxis-burkhard-reimann.de>

Praxis für Onkologie Kaiserslautern  
Dr. med. Richard Hansen  
Dr. med. Manfred Reeb  
Dr. med. Susanne Pfitzner-Dempfle  
Schneiderstraße 12 | 67655 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 4 14 84 70  
Telefax (06 31) 41 48 47 37

Schwerpunktpraxis für Hämatologie,  
internistische Onkologie, Gastroenterologie  
Dr. med. Klaus Huntenburg  
Dr. med. Eva Huntenburg  
Bornbachstraße 18 a | 76829 Landau  
Telefon (0 63 41) 5 10 60  
Telefax (0 63 41) 51 06 21  
<http://www.onko-gastro-landau.de>

## S A A R L A N D

Praxis für Hämatologie und Onkologie  
 Dr. med. Georg Jacobs  
 Prof. Dr. med. Heiner Daus  
 Dr. med. Carsten Zwick  
 Europaallee 5 | 66113 Saarbrücken  
 Telefon (06 81) 85 76 60  
 Telefax (06 81) 8 57 66 48  
<http://www.onkosaar.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Peter Schmidt  
 Hebbelstraße 2 | 66538 Neunkirchen  
 Telefon (0 68 21) 1 49 11 11  
 Telefax (0 68 21) 1 49 11 12  
<http://www.onkologie-nk.de>

## S A C H S E N

Onkozentrum Dresden / Freiberg  
 Dr. med. Thomas Göhler  
 Dipl.-Med. Steffen Dörfel  
 Thomas Boldt  
 Dr. med. Sebastian Thiehle  
 Leipziger Straße 118-120 | 01127 Dresden  
 Telefon (03 51) 7 95 25 50  
 Telefax (03 51) 79 52 55 19  
<http://www.onkozentrum.de>

Gemeinschaftspraxis Hämatologie - Onkologie  
 Dr. med. Lutz Jacobasch  
 PD Dr. med. habil. Thomas Illmer  
 Dr. med. Thomas Wolf  
 Dr. med. Jens Freiberg-Richter  
 Arnoldstraße 18 | 01307 Dresden  
 Telefon (03 51) 4 47 23 40  
 Telefax (03 51) 44 72 34 11  
<http://www.onkologie-dresden.net>

Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Johannes Mohm  
 Dr. med. Gabriele Prange-Krex  
 Pfothenhauerstraße 55 | 01307 Dresden  
 Telefon (03 51) 4 41 60 18  
 Telefax (03 51) 4 41 60 19  
<http://www.onkopraxis-dresden.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dipl.-Med. Klaus-Ulrich Däßler  
 Krönertstraße 20 | 01705 Freital  
 Telefon (03 51) 4 76 02 03  
 Telefax (03 51) 4 76 02 04  
<http://www.onko-freital.de>

Internistische Praxis & Tagesklinik  
 Prof. Dr. med. Jens Papke  
 Rosa-Luxemburg-Straße 6 |  
 01844 Neustadt/Sachsen  
 Telefon (0 35 96) 5 85 30  
 Telefax (0 35 96) 58 53 49  
<http://www.drpapke.de>

## S A C H S E N - A N H A L T

Ambulante Onkologie Ostsachsen  
 Dr. med. Mathias Schulze  
 Görlitzer Straße 10 a | 02763 Zittau  
 Telefon (0 35 83) 69 65 54  
 Telefax (0 35 83) 69 65 55  
<http://www.ambulante-onkologie-ostsachsen.de>

Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Ali Aldaoud  
 Dr. med. Andreas Schwarzer  
 Strümpellstraße 41 | 04289 Leipzig  
 Telefon (03 41) 9 61 61 26  
 Telefax (03 41) 9 61 61 55  
[www.haemonco.de](http://www.haemonco.de)

Schwerpunktpraxis und Tagesklinik  
 für Hämatologie und Onkologie Schkeuditz  
 Dr. med. Thomas Edelmann  
 Theodor-Heuss-Straße 2 | 04435 Schkeuditz  
 Telefon (03 42 04) 70 39 12  
 Telefax (03 42 04) 70 39 13  
<http://www.medcenter-nordsachsen.de>

Onkologische Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. Marc Grundeis  
 Dr. med. Martin Teich  
 Straße Usti nad Labem 2 | 09119 Chemnitz  
 Telefon (03 71) 2 36 19 88  
 Telefax (03 71) 27 80 99 00

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 PD Dr. med. habil. Christian Diener  
 Lugauer Straße 1 | 09376 Oelsnitz/Erzgebirge  
 Telefon (03 72 98) 30 29 71  
 Telefax (03 72 98) 1 25 48

Hämatologisch-onkologische  
 Gemeinschaftspraxis Halle  
 Dr. med. Claudia Spohn  
 Dr. med. Regina Moeller  
 Mauerstraße 5 | 06110 Halle  
 Telefon (03 45) 2 13 56 40  
 Telefax (03 45) 2 13 56 44  
<http://www.onkologie-halle.com>

Gemeinschaftspraxis und Tagesklinik  
 Innere Medizin/Hämatologie/  
 Onkologie/Gastroenterologie  
 Dr. med. Hans Jürgen Hurtz  
 Dr. med. Marion Schmalfeld  
 Dr. med. Ute Neef  
 Dr. med. Bärbel Schädlich  
 Niemeyerstraße 22/23 | 06110 Halle  
 Telefon (03 45) 68 23 60  
 Telefax (03 45) 6 82 36 77  
<http://www.onkologie-halle.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
 Dr. med. Christian Maas  
 Gleimstraße 5 | 38820 Halberstadt  
 Telefon (0 39 41) 62 34 86  
 Telefax (0 39 41) 62 34 87

Schwerpunktpraxis für Hämatologie  
 und Onkologie  
 Dr. med. Gerd Müller  
 Dr. med. Hendrik Kröning  
 PD Dr. med. Kathleen Jentsch-Ullrich  
 Dr. med. Dagmar Tietze  
 Dr. med. Christian Krogel  
 Hasselbachplatz 2 | 39104 Magdeburg  
 Telefon (03 91) 5 61 65 68  
 Telefax (03 91) 5 61 66 87  
<http://www.onkologie-magdeburg.de>

## SCHLESWIG - HOLSTEIN

Internistische Gemeinschaftspraxis  
Am Runden Berge  
Dr. med. Sven Fastenrath  
Dr. med. Thorsten Mende  
Am Runden Berge 3 a | 21502 Geesthacht  
Telefon (0 41 52) 88 65 50  
Telefax (0 41 52) 8 86 55 10  
<http://www.am-runden-berge.de>

Lübecker Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Dirk Uthgenannt  
Dr. med. Jens Kisro  
Dr. med. Klaus Weber  
Paul-Ehrlich-Straße 1-3 | 23562 Lübeck  
Telefon (04 51) 5 02 10 00  
Telefax (04 51) 5 02 10 20  
<http://www.onkologie-luebeck.de>

Internistische Kooperative am Dreiecksplatz  
Dr. med. Human Bolouri  
Preußer Straße 1-9 | 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 67 43 01  
Telefax (04 31) 67 43 04  
[www.onkologie-kiel.de](http://www.onkologie-kiel.de)

Onkologische Praxis Pinneberg  
Dr. med. Gerold Baake  
Dr. med. Timm Leonhardt  
Dr. med. Stefan Moegling  
Fahltskamp 74 | 25421 Pinneberg  
Telefon (0 41 01) 51 79 30  
Telefax (0 41 01) 5 17 93 26  
<http://www.onkologie-pinneberg.de>

## THÜRINGEN

Internistisch-Onkologische  
Gemeinschaftspraxis (IOGP)  
Dr. med. Steffen Gerhardt  
Wiesestraße 22 | 07548 Gera  
Telefon (03 65) 82 41 80  
Telefax (03 65) 8 24 18 26  
<http://www.iogp-gera.de>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
im AMZ Jena GmbH  
Dr. med. Sabine Hahnfeld  
Ernst-Abbe-Platz 3-4 | 07743 Jena  
Telefon (0 36 41) 57 43 00  
Telefax (0 36 41) 57 43 04  
<http://www.amz-jena.eu>

Onkologische Schwerpunktpraxis  
Dr. med. Christoph Müller  
Rosenstraße 50 | 99310 Arnstadt  
Telefon (0 36 28) 4 81 71  
Telefax (0 36 28) 58 71 89